

UNIVERZITA PALACKÉHO V OLOMOUCI

PEDAGOGICKÁ FAKULTA

Katedra jazyka německého

BAKALÁŘSKÁ PRÁCE

Mgr. Veronika Kaplanová

Křestní jména se zaměřením na hypokoristika a přezdívky v Německu.

Die Vornamen mit der Spezialisierung auf Hypokoristika und Spitznamen in Deutschland.

OLOMOUC 2014

Vedoucí práce: Mgr. Marek Bohuš, PhD.

Prohlašuji, že jsem tuto diplomovou práci vypracovala samostatně a uvedla veškerou literaturu a zdroje, které jsem použila.

podpis

V Olomouci dne

Poděkování

Na tomto místě bych chtěla poděkovat Mgr. Marku Bohušovi, Ph.D. za cenné připomínky a rady. Dále všem, kteří mě při psaní této práce podporovali a v neposlední řadě také respondentům, bez kterých by tato práce nemohla vzniknout.

Inhalt

EINLEITUNG.....	6
1.ONOMASTIK.....	8
2.EIGENNAME.....	9
3.VORNAME.....	11
3.1 Deutsche und ausländische Vorname.....	11
3.2 Geschlecht der Vornamen.....	12
3.3 Anzahl der Vornamen.....	13
3.4 Schreibweise und Rechtschreibung.....	14
4.MORPHOLOGIE DER VORNAMEN	17
4.1 Der bestimmte Artikel.....	17
4.2 Der unbestimmte Artikel.....	18
4.3 Kasus.....	18
4.4 Pluralbildung.....	19
5.NEUE VORNAMEN.....	20
5.1 Zusammengesetzte und abgeleitete Vornamen.....	20
5.2 Entlehnungen aus anderen Sprachen.....	21
6.SPITZNAMEN.....	22
7.HYPOKORISTIKA.....	26
8.PRAKTISCHER TEIL.....	32
8.1 Zufriedenheit.....	33
8.2 Angenehmste und unangenehmste Formen.....	34
8.3 Ansprache in verschiedenen Situationen.....	36
8.4 Bildung der Hypokoristika.....	41
8.5 Spitznamen	44
ZUSAMMENFASSUNG.....	45
ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	47
BIBLIOGRAFIE.....	48
ANHANG 1: Liste der empfangenen weiblichen Namen.....	50
ANHANG 2: Liste der empfangenen männlichen Namen.....	51

ANHANG 3: Liste der empfangenen weiblichen Hypokoristika.....	52
ANHANG 4: Liste der empfangenen männlichen Hypokoristika.....	58
ANHANG 5: Liste der empfangenen Spitznamen.....	65
ANHANG 6: Fragebogen.....	66
ANOTACE.....	68

EINLEITUNG

Vornamen¹, Spitznamen, Rufnamen und Hypokoristika sind Begriffe, die in dieser Arbeit sehr oft verwendet werden. Wie aus dem Titel der Arbeit hervorgeht, ist das Hauptziel dieser Bachelorarbeit, die Problematik der Vornamen, speziell der Spitznamen und Hypokoristika, zu beschreiben.

Die Absicht der Benennung neuer Sachen existiert seit jeher. Im Falle der Namensgebung von Personen passiert dasselbe. Wenn ein Mensch zur Welt kommt, ist der Vorname das Erste, was er bekommt. Mit dem Vornamen wird er sein ganzes Leben lang auftreten. Die Vornamen der einzelnen Sprecher ist etwas Gegebenes und erscheint in allen Personaldokumenten. Was man jedoch nicht in diesen Dokumenten findet, sind Hypokoristika und Spitznamen. Diese Formen sind in jeder Sprache vorhanden, zählen aber zu den marginalen Phänomenen. Ich könnte sagen, dass dieser Bereich sehr wenig untersucht wurde und deshalb war es schwer, geeignete Literatur zu finden. Aus diesem Grund habe ich nicht nur deutschsprachige, sondern auch tschechische und spanische Quellen, genutzt.

Diese Arbeit besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist rein theoretischer Natur. Am Anfang wird die Onomastik im Allgemeinen und ihr Objekt beschrieben. Dann wird genauer auf die Definition der Eigennamen eingegangen. Später kommt das Thema über den Vornamen. In den darauffolgenden Kapitel steht die Problematik der Morphologie der Vornamen im Mittelpunkt. Als Grundlage dieses Teiles werden uns die Arbeiten von Seibicke dienen. Das nächste Kapitel befasst sich mit der Entstehung neuer Vornamen. Der letzte Teil der Theorie besteht aus der Erklärung der Spitznamen und Hypokoristika.

Da der Bereich bisher schlecht erforscht wurde und unsere Recherche fast keine deutschsprachige Literatur², die sich mit dem Thema der Hypokoristika beschäftigt, ergeben hat, werde ich Artikel, die in den Zeitschriften der Spanischen Philologie³ publiziert wurden, und auch eine tschechische Arbeit von Svatopluk Pastyřík *Studie o současných hypokoristických podobách rodných jmen v češtině*, verwenden.⁴

Während der erste Teil ausschließlich beschreibend ist, spezialisiert sich der zweite

1 Tschechische Übersetzung für das Wort Vorname ist křestní oder rodné jméno.

2 Es gibt zwar einige deutschsprachige Werke, sie widmen sich leider den Vornamen im Allgemeinen und die Themen der Spitznamen und Hypokoristika werden nur peripher erwähnt.

3 Der Grund, warum ich auf spanischsprachige Quellen zurückgegriffen habe, ist die Wirklichkeit, dass ich eine Diplomaarbeit über dasselbe Thema geschrieben habe.

4 Dt: Die Studie über die gegenwärtigen hypokoristischen Formen der Vornamen im Tschechischen, Übersetzung durch Autor.

auf die Verwendung der Vornamen und Hypokoristika und gründet sich auf eine empirische Untersuchung. Als Modell wurde der Fragebogen von Svatopluk Pastyřík benutzt. Die Befragten waren Kinder zwischen 9 und 29 Jahren. Dieses Kapitel konzentriert sich auf den linguistischen Aspekt der Vornamen. Es wird beschrieben, welche Arten der Bildung der Hypokoristika die häufigsten sind.

Auf der anderen Seite wird dieser Teil auch dem sozialen Aspekt, zum Beispiel der Zufriedenheit mit den Vornamen, gewidmet. Das Ziel ist es, herauszufinden, welche Form des Namens dem Befragten am besten und am wenigsten gefällt, wobei Ergebnisse von Männern und Frauen verglichen werden. Dann wird es mit der Erforschung, wie sich die Ansprache in Abhängigkeit von verschiedenen Situationen, also bei positiver, negativer und neutraler Ansprache, wechselt, befasst. Meine Hypothese ist, dass die Hypokoristika bei der positiven und neutralen Ansprache gegenüber den Vornamen überwiegen. Schließlich wird die Aufmerksamkeit auf die Spitznamen konzentriert. Es wird auf die Häufigkeit des Gebrauchs geachtet und studiert, auf welcher Basis sie gebildet werden. Die Forschung wurde in Hamburg persönlich durchgeführt.

1. ONOMASTIK

Am Anfang sollte ich einen Bereich der Linguistik definieren, und zwar die Onomastik, oder anders gesagt, die Namenkunde. Diese wissenschaftliche Disziplin wurde im 19. Jahrhundert gegründet und konzentriert sich vorwiegend auf die etymologische und philologische Definition von Eigennamen. Die Bezeichnung Onomastik geht aus dem griechischen Wort **onoma**, das Name bezeichnet, hervor. Zu den Pionieren der Namenkunde gehört Jacob Grimms mit seinem Werk *Deutsche Grammatik*.⁵

Es ist evident, dass die Namenkunde nicht nur die Erkenntnisse von der Linguistik, sondern auch anderer Disziplinen nutzt. Die Onomastik ist eine Unterdisziplin der Linguistik, die durch andere Zweige, wie zum Beispiel Dialektologie, Phonologie, Etymologie oder Sprachgeschichte beeinflusst ist.

Was die Klassifikation der Onomastik angeht, bringt diese Disziplin Probleme und Spaltungen mit sich. Man könnte sogar sagen, dass jeder Forscher ein eigenes Verständnis von der Definition dieser Forschungsrichtung hat. Diese Problematik ist so umfangreich, dass ihre Erörterung den Rahmen dieser Bachelorarbeit überschreiten würde.

⁵ Vgl. ŠRÁMEK, Rudolf. *Úvod do obecné onomastiky*. Brno: Masarykova univerzita, 1999. ISBN 80-210-2027-X, S. 23.

2. EIGENNAME

In diesem Kapitel wird das Thema über einen Eigennamen befasst. Der Begriff taucht als eine Übersetzung zum lateinischen Wort **nomen proprium** auf und wird seit dem 16. Jahrhundert verwendet. Als Opposition gilt der Terminus **Gattungsname**, der als **nomen appellativum** bezeichnet wird. Mit dieser Bezeichnung ist eine Gruppe gleichartiger Objekte gemeint.

Um eine bessere Vorstellung zu bekommen, was der Eigennamen ist, nutze ich die Definition von Nicolas Pepin und Elwys De Stefani:

«Häufig werden Eigennamen beispielsweise als sprachliche Zeichen beschrieben, die auf eine partikuläre Instanz verweisen und deren prototypische Vertreter Personennamen (Petra, Karl Marx, Benedikt XVI.) und Ortsnamen (Berlin, Kärnten, Dänemark) sind.»⁶

Auf der anderen Seite halten die Autoren dagegen, dass diese Definition auch ihre Schwachpunkte hat⁷:

- es ist üblich, dass man für Eigennamen von Personen und Orten nicht nur einen Namen benutzt;
- die Erklärung offenbart nicht, welche Eigenschaften, sprachliche Formen oder Funktionen der Eigennamen hat. Es gibt zum Beispiel Namen, die ohne oder mit Artikel verwendet werden;
- die Definition kennzeichnet nicht die Art und Weise, wie sich der Name in einen Text einsetzen lässt;
- sie gibt nicht an, welche Funktionen der Eigennamen hat.

Der Eigennamen stellt auch das Objekt der Forschung von vielen Disziplinen, zum Beispiel der Philosophie, Anthropologie, Psychologie, etc., dar.

Es wurde festgestellt, dass die Eigennamen, also die Oppositionen zu den Gattungsnamen, nicht einer so schnellen Veränderung unterliegen.

Es ist notwendig zu erwähnen, dass ein Eigennamen verschiedene Subjekte bezeichnen kann. Der Name *Maria* kann sich auf eine Person, eine Straße, ein Tier, ein Restaurant oder sogar einen Buchtitel erstrecken.

Heutzutage ist es üblich, dass man mindestens zwei Eigennamen hat, und zwar einen

6 Zitiert nach PEPIN, Nicolas. STEFANI, Elwys. *Eigennamen in der gesprochenen Sprache*. Tübingen: Francke, 2010. ISBN 978-3-7720-8334-1, S. 10.

7 Vgl. ebd., S. 12.

Vornamen und einen Nachnamen. Wenn ich mich aber in der altgriechischen oder jüdischen Kultur umsehe, stelle ich fest, dass nur ein Name üblich war. Als Beispiel können *Sokrates*, *Sara* oder *Isaak* erwähnt werden. Später ist es im Mittelalter dank der entwickelten Tätigkeit des Handwerkes zur Einteilung des Eigennamens in Vornamen und Nachnamen gekommen. Der zweite Grund für die Entstehung von Vor- und Nachnamen war der Fakt, dass nur ein Eigenname nicht hinreichend war. Der zweite Name bezog sich auf den Wohnort, Eigenschaften oder auf einen Vornamen der Ahnen der betreffenden Person. Seitdem begegnet man heute Nachnamen wie zum Beispiel *Peter*, *Karl*, etc.⁸

⁸ Vgl. WIDMER, Peter. *Der Eigenname und seine Buchstabe*. Bielefeld: Transcript, 2010. ISBN 978-3-8376-1620-0, S. 16.

3. VORNAME

In diesem Kapitel werde ich mich dem Vornamen widmen, aus diesem Grund sollte es erklärt werden, was sich unter dem Begriff versteckt. Am Anfang würde ich gerne die Definition aus Neuen Lexikon der Vornamen benutzen:

«Der Vorname kennzeichnet eine Person als den bestimmten einzelnen gegenüber andern mit gleichem Familien- oder Nachnamen, er ist also ein wesentliches äußeres, in Wort und Schrift wahrnehmbares Kennzeichen zur Unterscheidung eines Menschen von seinen Mitmenschen.»⁹

In der Gegenwart ist es gewöhnlich, einem Neugeborenen innerhalb einer Woche nach seiner Geburt einen oder mehrere Vornamen oder einen Doppelnamen zuzuerkennen. Die Eltern oder der Amtsvormund können sich frei entscheiden, was für ein Name dem Kind gegeben wird, aber unter der Voraussetzung, dass der Name keinen Familiennamen, geographischen Namen oder anderen Namen bezeichnet.¹⁰

3.1 Deutsche und ausländische Vorname

Die Vornamen können gemäß ihres Ursprungs in zwei Gruppen eingeteilt werden. Die erste umfasst deutsche, einheimische Namen aus der Zeit zwischen 750 und 1150, die aus Vorformen germanischer Herkunft entstanden sind. Überdies zählen im 17. und 18. Jahrhundert neu formierte Satznamen¹¹ zu dieser Gruppe.

Die zweite Gruppe stellt Lehnnamen dar, zu denen Vornamen aus anderen Sprachen gehören. Es gibt mehrere Argumente für die Entlehnung:

- Einfluss der zweisprachigen Gebiete an den Grenzen;
- Beziehungen zu Menschen aus anderen Kulturen;
- Vorliebe für die Kultur und Sprache anderer Nationen;
- Weltanschauliche und religiöse Gründe;
- ästhetische Kriterien;
- Liebe zum Neuen, Ungewöhnlichen.¹²

9 Zitier nach NAUMANN UND GÖBEL. *Neues Lexikon der Vornamen*. Köln: Naumann & Göbel, 1987. ISBN 3 625-10004-5, S. 9.

10 Vgl. ebd.

11 Satzname sind Namen, die aus einem Satz entstanden sind.

12 Vgl. SEIBICKE, Wilfried. *Die Personennamen im Deutschen*. Berlin: de Gruyter, 1982. ISBN 3-11-0079-84-4, S. 110.

Was den Ursprung der Lehnennamen angeht, tauchen am meisten Entlehnung aus dem Hebräischen, Lateinischen, Griechischen, Französischen, Russischen, Englischen und Spanischen auf. Interessant ist, dass sich manche Namen so in die deutsche Kultur integriert haben, dass man sie heutzutage nicht als fremde wahrnimmt. Ob ein Name noch als fremd oder schon als einheimisch empfunden wird, kann nur ein Wissenschaftler unterscheiden. Beispiele für einheimische Namen, die man nur schwer erkennt, sind *Arbogast*, *Erkenbald*, *Roswitha*, *Kunigunde* oder *Aleit*.¹³

Merkwürdig ist, dass der Ursprung der fremden Vornamen nach seinen letzten Formen bestimmt ist. Aus dem hebräisch-griechischen Namen *Johannes* sind beispielweise die folgenden Namen *Iwan*, *Jean*, *János*, *Jack* entstanden. Nichtsdestoweniger wird der Name *Iwan* als russisch, *Jean* als französisch, *János* als ungarisch und *Jack* als englisch wahrgenommen. Man kann sogar so genannten inneren Entlehnungen begegnen. Unter diesem Begriff verstecken sich «[...] Namen, die aus sprachlichen oder sonstigen Gründen einer bestimmten Landschaft bzw. deren Bevölkerung angehören, über diese Kreise hinaus im übrigen deutschen Sprachgebiet verbreiten»¹⁴ Als Beispiel kann man Namen die *Florian*, *Tobias* oder *Markus* anführen, die aus Oberdeutschland kommen aber sich in den niederdeutschen Sprachraum eingliedert haben. Bei der Entlehnung muss man darauf achten, dass sich fremde Vornamen nach der deutschen Aussprache richten. So spricht man den russischen Namen *Ilona* mit dem Akzent auf der zweiten Silbe aus oder Namen wie *Stana*, *Stella* lauten auf Deutsch [štana] und [štela]. Ab und zu kann man Namen *Pätrische* anstatt *Patricia*, *Claiif* anstatt *Clive*, *Fränk* anstatt *Frank* oder *Maikel* anstatt *Michael* hören. Dies wird dadurch verursacht, dass die jeweiligen Sprecher keine Sprachkenntnisse des Sprachgebiets haben, aus dem der Name entlehnt wurde. Die fremden Formen der Vornamen müssen laut dem Standardwerk der deutschen Rechtschreibung Duden in der fremden Schreibweise angeführt werden.¹⁵

3.2 Geschlecht der Vornamen

Bei der Zuordnung von Vorname und Geschlecht sind die Regeln im Deutschen praktisch klar. Man kann ohne Probleme bestimmen, ob ein Vorname männlich oder weiblich ist. Zur Unterscheidung helfen uns verschiedene Endungen, die entweder typisch maskulin

13 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 111.

14 Zitiert nach vgl. ebd., S. 112.

15 Vgl. ebd., S. 113.

oder feminin sind. Zu der ersten Gruppe gehören die Endungen *-o* und *-us*. Auf der anderen Seite, kennzeichnen die Endungen *-a*, *-e*, *-ina/-ine*, *-ette*, *-is* und *-d* Vornamen des weiblichen Geschlechts. Ein anderes Merkmal stellen reihenbildende Namenglieder dar. Maskuline Formen enthalten *-bald*, *-bert*, *-bold*, *-bod*, *-brand*, *-brecht*, *-fred*, *-fried*, *-hart*, *-helm*, *-(h)old*, *-(h)er*, *-gar*, *-ger*, *-mann*, *-mar*, *-mund*, *-nand*, *-rad/-rat*, *-ram*, *-rand*, *-rich*, *-slaw*, *-wald*, *-ward/-wart*, *-(w)olf*, *-(w)ulf* und *-win*. Namen, die auf *-borg*, *-burg*, *-gard*, *-gund*, *-hild*, *-lind*, *-run*, *-tr(a)ud/-traut* ausgehen, bezeichnen weibliche Vornamen.¹⁶

Dennoch gibt es Fälle, in denen eine Endung auf beide Geschlechter anwendbar ist. Ein Beispiel dafür ist die Endung *-mut*, die in den weiblichen Namen *Almut*, *Frohmut* und *Hildemut* und in den männlichen *Helmut*, *Freimut*, *Hartmut* auftaucht, oder *-wig*, die ein Teil der maskulinen Vornamen *Ludwig*, *Hartwig* und *Herwig* und der femininen *Hadwig*, *Hedwig* und *Heilwig* ist. Obwohl diese Endungen für Männer und Frauen gleich sind, bereitet es deutschen Muttersprachlern keine Schwierigkeiten, die Vornamen zu unterscheiden.

Nicht vergessen werden dürfen Vornamen, die Pflanzen bezeichnen. Diese benutzt man für die Benennung des weiblichen Geschlechtes. Als Beispiel kann man *Iris*, *Viola* oder *Birke* nennen. Neben den oben genannten Gruppen gibt es auch Namen, die Auseinandersetzungen aufweisen und die sowohl auf Männer als auch Frauen verwendet werden können. Dies sind vor allem Kurzformen (*Maxi*, *Sigi*, *Christel*), fremde Vornamen, die aus dem Englischen stammen (*Conny*, *Ronny*, *Sandy*), niederdeutsche Formen, die auf *-ke* enden (*Anke*, *Maike*), und andere Entlehnungen aus zahlreichen Sprachen (*Kim*, *Kai*). Genau wie in anderen Bereichen der deutschen Sprache, gibt es bei den Regeln für das Geschlecht der Vornamen Ausnahmen. Obgleich wie zum Beispiel *Sascha*, *Ilja*, *Grischa*, *Mischa*, *Kolja*, *Kostja*, *Wanja*, *Aljoscha*, *Joscha*, *Micha*, *Attila* oder *Jorma* auf *-a* enden, sind diese Namen dem männlichen Geschlecht zuzuordnen. Andererseits stellen *Ildiko*, *Pirkko*, *Yuriko* und *Mariko* feminine Vornamen dar.¹⁷

3.3 Anzahl der Vornamen¹⁸

In der Vergangenheit und auch heute ist es in einigen Kulturen üblich, dass ein Kind nur einen Vornamen bekommt. Mit der Zeit hat es sich verbreitet, dass mehrere Vornamen vergeben wurden. In der Magdeburger Kirchenordnung von 1685 wurde die Anzahl der

16 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 108.

17 Vgl. ebd., S. 109.

18 Vgl. SEIBICKE, Wilfried. *Vornamen*. Frankfurt am Main: Verlag für Standesamtswesen, 2002. ISBN 3-8019-5683-0. S. 68-71.

möglichen Namen begrenzt. Heutzutage sind die Regeln für jedes Land unterschiedlich. In Tschechien, Spanien oder Griechenland dürfen die Eltern höchstens zwei Vornamen auswählen, in Russland darf ein Kind sogar nur einen Vornamen bekommen.

In Deutschland sieht die Situation ganz anders aus. Eltern haben eine freie Wahl, nicht nur welche Vornamen, sondern auch wie viele Vornamen eingetragen werden. Im Jahre 1993, haben die Statistiken gezeigt, dass 70 % der Eltern mehr als einen Vornamen auswählten. Dennoch sieht man heute nur selten, dass ein Neugeborenes mehr als drei Vornamen bekommt. Auch die Anzahl von drei Vornamen ist nicht so gewöhnlich.

Die Möglichkeit, einem Kind mehrere Vornamen zu geben, bringt auch einen Vorteil für die Eltern mit sich. Wenn sich die Eltern auf eine Namenwahl nicht einigen können, kann dann jeder Elternteil seinen Willen durchsetzen.

3.4 Schreibweise und Rechtschreibung

Jeder Vorname muss in das Geburtenbuch eingetragen werden, wobei die Schreibweise bestimmt wird.

«Die Schreibweise der Vornamen richtet sich nach den allgemeinen Regeln der Rechtschreibung, außer wenn trotz Belehrung eine andere Schreibweise verlangt wird. Wird eine andere Schreibweise verlangt, so soll der Standesbeamte dies aktenkundig machen.»¹⁹

Seit 1901 gilt die staatliche Rechtschreibregelung und seitdem ist es üblich, dass mehrere Schreibweisen Anwendung finden, eine alte, die mit der Tradition verbunden ist, und eine neue, die modern orientiert ist. Deshalb können die Eltern für ihre Kinder die Namen *Jacob* oder *Jakob*, *Carl* oder *Karl*, *Hellmut* oder *Hellmuth*, *Alphons* oder *Alfons*, *Detlev* oder *Detlef*, *Torsten* oder *Thorsten*, *Kristof* oder *Kristoffer* wählen.

Zu den wichtigsten Regeln der Rechtschreibung gehören:

- wenn es sich um fremde Namen handelt, müssen diese nach den Regeln der fremden Schreibweise geschrieben werden (*Dorothea*, *Marcel*);
- bei zwei Vornamen gibt es in den meisten Fällen keinen Bindestrich, sie stehen frei nebeneinander (*Johann Wolfgang*, *Johanna Katharina*);
- die Vornamen, die als Doppelnamen bezeichnet werden, erscheinen mit Bindestrich (*Karl-Heinz*) oder sogar als ein Wort (*Karlheinz*).

Ab und zu kann man beliebige Formen der Schreibweise, wie zum Beispiel *Yuliah*

¹⁹ Vgl. SEIBICKE (2002), S. 33.

anstatt *Julia*, *Kathia* anstatt *Katja*, *Ayce* anstatt *Eike* antreffen. Die Gesellschaft hält diese Formen aber für anmaßend oder überheblich und die Namensträger müssen sehr oft mit der falschen Schreibweise kämpfen.²⁰

Jetzt kommentiere ich kurz verschiedene bemerkenswerte Einzelregeln:

- **ai** oder **ei**: bei einigen üblichen Vornamen erscheint nur die Form mit *ai*, manchmal kann sie aber durch die Form mit *ei* ersetzt werden (*Rainer* oder *Reiner*, *Raimund* oder *Reimund*);
- **c** oder **k**: bei den Vornamen mit einem germanischen Ursprung ist *k* üblich (*Oskar*, *Klodwig*, *Erika*), auf der anderen Seite, bei den Vornamen fremder Herkunft sind die Regeln nicht so eindeutig, manchmal kann man *Karolina* oder *Carolina*, *Klaus* oder *Claus* sehen;
- **c** oder **z**: die meisten Vornamen enthalten *z* (*Zita*, *Kreszenz*), nur selten taucht der Vorname mit *c* auf (*Celia*);
- **d** oder **t**: wenn der Vorname am Ende *-(b)ald*, *-bold*, *-bod*, *-fried*, *-gard*, *-hard*, *-hird*, *-hild*, *-(h)old*, *-lind*, *-mund*, *-nand*, *-rad*, *-tr(a)ud*, *-ward* hat, bewährt sich *d* (*Bernhard*, *Hildegund*); aber wenn diese Bestandteile in der einsilbigen Form als Erstglieder vorkommen, schreibt man diese Teile mit *t* (*Gunthild*, *Nantwig*, *Waltrun*); wenn sich aber *-o* oder *-e* anschließen, ändert sich *t* wieder in *d* (*Radebert*, *Waldemar*);
- **f** oder **ph**: in den meisten Fällen ist *f* anwesend (*Adolf*, *Sofie*, *Raffael*), nur bei dem Vornamen *Christopher* hat sich *ph* bewahrt;
- **i** oder **ie**: Vornamen germanischen Ursprungs, die mit SIEG oder FRIED anfangen, schreibt man mit *ie* (*Frieda*, *Sieglinde*, *Siegmund*), aber es gibt ein paar Ausnahmen (*Fridolin*, *Sigrid*); bei den weiblichen Vornamen, die auf GIS oder WIN beginnen, gewinnt die Schreibform nur mit *i* (*Gisela*, *Alwine*); bei manchen Vornamen sind die Regeln nicht klar (*Liesbeth* und *Lisbeth*, *Liesa* und *Lisa*);
- **i** oder **y**: fast alle Vornamen enthalten *i* (*Alois*, *Silvia*, *Willi*), Ausnahmen bilden nur französische und griechische Namen (*Yvette*, *Sibylle*);
- **t** oder **th**: in den meisten Fällen gilt, dass *t* überwiegt, *th* wird nur in zwei Situationen bewahrt, eine Gruppe sind Vornamen, die bekannt durch die Geschichte sind (*Lothar*, *Mathilde*) und die zweite stellen germanische Namen, die mit *Theo* gebildet sind, dar

²⁰ Vgl. SEIBICKE (2002), S. 34.

(*Theobald, Theoderich*);

- **v** oder **f**: alle Namen, die etwas mit dem Wort *Volk* zu tun haben, werden mit *v* geschrieben (*Volker, Volkmar, Volkwin*), bei den Vornamen niederdeutschen Ursprungs wird *f* bevorzugt (*Detlef, Olaf*);
- **v** oder **w**: die Vornamen, deren Stamm deutschen Ursprungs ist, werden mit *w* geschrieben (*Swante, Roswitha*), bei den skandinavischen Namen schwankt die Schreibweise (*Swen* oder *Sven*) und bei den russischen ebenso, man sollte sie mit *w* schreiben (*Wladimir, Iwan, Lew*), aber bei manchen Vornamen ist es gewöhnlich, sie mit *v* zu verwenden (*Vera, Viktor*);
- **Umlautzeichen**: die Umlaute sind auch bei den fremden Vornamen (*Änne, Lätizia, Jörgen*), die Kombinationen *ae, oe* werden gemieden und das Zeichen *ø* wird durch den Umlaut *ö* ersetzt (*Sören, Björn*), üblich;
- **Trema**²¹: dieses Zeichen ist in der Rechtschreibform nicht vorhanden, sondern dient als Kennzeichnung für die richtige Artikulation in manchen Namen, ein Beispiel dafür ist *Adelaïde, Noël* oder *Zoë*;
- **Zusammenschreibung**: bei den zusammengeführten Vornamen gibt es zwei Möglichkeiten der Rechtschreibung; zu der ersten Gruppe gehören die Vornamen, die nur über einen Hauptton verfügen und ohne Bindestrich zusammengeschrieben werden (*Annemarie, Ingelore, Marianne, Karlheinz*); wenn Zusammensetzungen schwer zu lesen sind und an der Stelle der Verbindung zwei Vokale stehen, schreibt man sie mit Bindestrich (*Kai-Uwe, Anne-Ilse*); die zweite Gruppe wird von Zusammensetzungen mit Bindestrichen, die aber keine echten Zusammensetzungen sondern künstlich entstanden sind, gebildet; man spricht sie nicht als ein Wort aus (*Lea-Alicia, Markus-Philipp, Lukas-Sebastian*);²²

21 «diakritisches Zeichen in Form von zwei Punkten, z. B. über dem einen von zwei nebeneinanderstehenden, getrennt zu sprechenden Vokalen», Duden [online], konsultiert am 9. Februar 2014.

22 Vgl. SEIBICKE (2002), S. 78-83.

4. MORPHOLOGIE DER VORNAMEN

In diesem Kapitel möchte ich die Problematik der Grammatik der Eigennamen in groben Zügen andeuten. Meine Ausführung basiert sich auf dem Artikel *Zur Morphosyntax der Eigennamen im Deutschen*²³ und das Kapitel *Zur Grammatik der Personennamen*.²⁴ Am Anfang steht die Kategorie der Artikel, also der bestimmten und unbestimmten Artikel. Anschließend wird über Kasus gesprochen. Das vierte Unterkapitel wird die Pluralbildung behandeln.

4.1 Der bestimmte Artikel

Normalerweise erscheinen Vornamen ohne Artikel (*Anna arbeitet nicht*). Es kann aber sein, dass sie in manchen Fällen mit dem bestimmten Artikel verwendet werden. Eine von diesen Situationen ist, wenn der Vorname als eine besondere Weise Appellative auftaucht. Im Beispiel *Die beiden Marias unserer Gruppe mögen sich gar nicht* kann man sehen, dass der Vorname hier als eine Klasse von Personen mit diesem Namen fungiert.²⁵

Eine andere Möglichkeit des Gebrauches ist, wenn der Vorname eine Gruppe der zeitabhängigen Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, was besser an diesem Beispiel klar wird: *Die Maria meiner Jugend lebt nicht mehr. Du bist nicht mehr dieselbe Maria wie vor fünf Jahren*. Der dritte Fall der Verwendung des bestimmten Artikels mit einem Vornamen ist, wenn ein Attribut in der Funktion eines Argumentes vorhanden ist (*Die nette Maria kommt heute zu Besuch*). Jedoch braucht der Artikel bei allen Attributen, die nicht restriktiv sind, nicht erscheinen (*Maria aus Berlin kommt heute nicht zu Besuch. Maria mit den langen Haaren kommt morgen nicht zu Besuch*). Auch wenn das Genitivattribut im Zusammenhang mit einem auftritt, wird er mit dem bestimmten Artikel verwendet (*Die Maria unserer Freunden kommt morgen zu Besuch*).²⁶

Es wurde bewiesen, dass der Vorname einen bestimmten Artikel nur dann annimmt, wenn er mit adjektivischen Attributen oder mit nachgestellten Genitivattributen auftritt. Trotzdem kann man beobachten, dass es in der Umgangssprache sehr üblich ist, den Vornamen mit bestimmtem Artikel auch ohne Attribut zu benutzen.

23 GALLMANN, Peter. Zur Morphosyntax der Eigennamen im Deutschen. In: Löbel, Elisabeth, Rauh, Gisa. *Lexikalische Kategorien und Merkmale*. Tübingen: Niemeyer, 1997. S. 72–84.

24 SEIBICKE, Wilfried. *Die Personennamen im Deutschen*. Berlin: de Gruyter, 1982. ISBN 3-11-0079-84-4, S. 61-70.

25 Vgl. GALLMANN (1997), S. 3.

26 Vgl. ebd., S. 4.

Mit der Hilfe des bestimmten Artikels kann man den Satz manchmal besser verstehen, was die folgenden Beispiele beweisen:

Johann liebt Anna kann bedeuten:

1. Der Johann liebt die Anna.
2. Den Johann liebt die Anna.²⁷

Der letztere Fall, wo man den bestimmten Artikel vor den Vornamen gesetzt wird, ist bei den femininen Vornamen, die sehr populär sind. Diese Verwendung ist ein Merkmal der Einzigartigkeit. Ein Beispiel dafür sind *die Garbo*²⁸ oder *die Meysel*²⁹.

4.2 Der unbestimmte Artikel

Wenn ein unbestimmter Artikel vor dem Vornamen steht, erfüllt er mehrere Funktionen:

1. In dem Satz *Sie ist eine Maria*, erscheint der Vorname als Gattungsbezeichnung.
2. An zweiter Stelle entspricht die Verwendung der Bezeichnung für ein Familienmitglied (*In unserer Familie ist auch eine Julia*).
3. Man kann den unbestimmten Artikel bei den Produkten und Werken von berühmten Künstlern beobachten. Der Satz *Ich habe einen Picasso gekauft* bedeutet ein Werk von Picasso.
4. Zu der letzten Gruppe gehört die Verwendung der Vornamen als Appellativ (*ein Don Juan* als ein Frauenheld).³⁰

4.3 Kasus

Die Vornamen, die ohne Artikel stehen, können gebeugt werden und bekommen im Genitiv die Endung *-s*. Nichtsdestoweniger, bei den Vornamen, die auf *(s)s*, *ß*, *z*, *tz* und *x* enden, wird *-s* aufgrund der schwieriger Aussprache ausgelassen, was in der geschriebenen Sprache durch ein Auslassungszeichen «*’*» veranschaulicht wird.

In der Vergangenheit war die Endung *-ens* für feminine Vornamen, die auf *-ia* oder *-ie* enden, üblich (*Juliens* Buch, der Freund *Amaliens*).

Oft ist die Präposition *von* gewöhnlich, die den Genitiv ersetzt (*das Werk von Picasso*).³¹

27 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 62.

28 Greta Garbo war eine bekannte schwedische Schauspielerin.

29 Inge Meysel war eine deutsche Schauspielerin.

30 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 65-66.

31 Vgl. ebd., S.68.

4.4 Pluralbildung³²

Die nächste grammatische Kategorie, die ich kurz kommentieren möchte, ist der Plural, womit mehrere Träger, die den gleichen Vornamen haben, gekennzeichnet sind. Die Art der Bildung ändert sich in der Abhängigkeit vom Geschlecht und der Lautgestalt.

Bei den Vornamen des männlichen Geschlechts, die auf einen Konsonanten enden, erfolgt die Bildung durch das Morphem *-e* (*Jakob* → *die Jakobe*). Manchmal kommt es zur Verdopplung des Konsonantens, wie zum Beispiel bei dem Vornamen *Jakobus* → *die Jakobusse*. Wenn der Vorname auf einen Vokal endet, bekommt er die Pluralendung *-s* (*die Ottos*).

Abgesehen von diesen Regel kann man sehr oft beobachten, dass an viele Vornamen, die auf einen Konsonanten enden, ein *-s* (*drei Michaels, zwei Heinrichs*) oder keine Endung (*drei Michael*) angehängt wird.

Bei den femininen Vornamen, die auf einen Konsonanten oder *-(i)e* enden, ist die Endung *-(e)n* üblich (*zwei Gertruden, Marien, Greten*). Die Möglichkeit der Bildung ist keine Endung (*drei Adelheid*), vor allem bei denen, die auf *-s* enden (*drei Iris, vier Agnes, fünf Ines*). Die letzte Regel ist die Endung *-s*, und zwar bei Vornamen, bei denen ein Konsonant (*zwei Adelheids*), *-a*, *-o*, *-i* oder *-y* (*die Annas, die Wallys, die Ildikos*) am Ende steht.

32 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 69-70.

5. NEUE VORNAMEN

Ein großer Aufschwung der neuen Vornamen kann schon um die Jahrhundertwende vom 17. zum 18. Jahrhundert in der Epoche des Pietismus beobachten. Die Mehrheit der neuen Vornamen basiert auf Pflanzenbezeichnungen. Bei den Namen *Rosa*, *Viola*, *Violetta*, *Fleur*, *Daisy* oder *Flora* ist der Einfluss deutlich erkennbar, aber bei dem Vornamen *Erika* sieht man nicht, dass dieser Name aus einer Blumenbezeichnung, und zwar *Heidekraut*³³ herrührt. Neben den Pflanzenbezeichnungen bekommen zu dieser Gruppe Vornamen, die sich auf Mineralien beziehen (*Saphira*, *Esmeralda*). Ein wichtiges Ereignis waren die Kämpfe gegen Napoleon, dank deren Vornamen wie zum Beispiel *Blücherine*³⁴, *Gneisenauette*³⁵, *Katzbachine*³⁶ entstanden. Es tauchten sogar Vornamen wie *Bismarck*³⁷, *Zeppelin*³⁸ oder *Hindenburgia*³⁹ auf.⁴⁰

5.1 Zusammengesetzte und abgeleitete Vornamen

Es gibt mehrere Möglichkeiten, wie neue Vornamen entstehen können. Eine davon umfasst die Verbindung eigenständiger Vornamen, wie zum Beispiel *Karlpeter*, oder *Anne-Kathrin*. In diesem Fall schreibt man die Vornamen entweder zusammen oder mit einem Bindestrich. Eine andere Art ist die Zusammenfügung der Vornamen, bzw. von Vornamenbestandteilen, mit unselbständigen Namensbestandteilen. So können Vornamen wie *Karlfried*, *Hanfried* < (*Jo*)*hann* + *Fried*(*rich*) entstehen, wobei häufiger ist, die Vornamen zusammenschreiben. Die dritte Weise der Bildung ist durch die Suffixe *-ina*⁴¹/*-ine*, *-is*, *-a* und *-e*, die als Movierungs- oder Motionsuffixe⁴² bezeichnet werden. Mithilfe dieser werden Vornamen wie beispielsweise *Wilhelm-a*, *Wilhelm-ine*, *Jakob-ina*, *Jakob-a*, *Adelbert-e*,

33 Heidekraut bedeutet «in Zwergsträuchern wachsende Pflanze mit kleinen, nadelähnlichen Blättern und sehr kleinen, meist lilaroten Blüten, die in Trauben am oberen Teil der Stängel sitzen», Duden [online], konsultiert am 15. Februar 2014.

34 Gebhard Leberecht von Blücher war ein preußischer Marschall, der in den napoleonischen Schlachten gekämpft hat.

35 August Neidhardt von Gneisenau war ein preußischer Generalfeldmarschall, der beim Schlacht bei Waterloo gekämpft hat.

36 Laut des Schlachtes bei der Stadt *Katzbach* im Jahr 1813.

37 Otto von Bismarck war ein der bedeutesten Politiker des 19. Jahrhunderts.

38 Ferdinand von Zeppelin war ein Begründer des Starrluftschiffbaus.

39 Paul von Hindenburg war eine wichtige Persönlichkeit des Ersten Weltkriegs und dann der zweite Reichspräsident.

40 Vgl. SEIBICKE (2002), S. 103.

41 Das Suffix *-ina* hat seinen Ursprung im Latein und war im 17. und 18. Jahrhundert sehr verbreitet.

42 Movierung oder Motion wird als «Bildung einer weiblichen Personen-, Berufs- oder Tierbezeichnung mit einem Suffix von einer männlichen Form (z. B. *Ministerin* von *Minister*)» erklärt, Duden [online], konsultiert am 15. Februar 2014.

Winfried-e, Richard-is, Konrad-ine gebildet. Noch dazu werden diese Movierungssuffixe zur Ausbreitung von femininen Vornamen benutzt (*Elisabeth-a, Elisabeth-ina, Elske-a*). In Ausnahmefällen kommt dazu noch die Endung *-in* oder *-ea* (*Gottliebin, Jakobea*).

Nur selten trifft man den umgekehrten Prozess, wenn männliche Vornamen aus weiblichen entstehen, an. Einige zeitgenössische Beispiele sind *Anneus, Ankeus, Gretus, Gretinus, Elsinus, Katrinus, Amalius* oder *Magdalus*.⁴³

Zu dieser Gruppe gehören auch Suffixe, mit deren Hilfe Koseformen oder Hypokoristika gebildet werden. Da das ganze Kapitel 7 dieser Problematik gewidmet ist, beschäftige ich mich mit ihnen an dieser Stelle nicht.

5.2 Entlehnungen aus anderen Sprachen

Entlehnungen sind nicht nur auf dem Gebiet des Wortschatz, sondern auch bei den Vornamen verbreitet. Der Wechsel ist vor allem in den Grenzzonen gewöhnlich. Damit der Austausch zum Ende gelangt, sind verschiedene Medien erforderlich. Früher waren Leute vorwiegend auf die Literatur angewiesen, in der Gegenwart gewinnen Film, Fernsehen, Zeitungen und Internet an Bedeutung.

Ab den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts stehen Vornamen angloamerikanischen Ursprungs an der Spitze. Außer diesen hat sich der Einfluss von Vornamen aus Rumänien, Polen und der ehemaligen Sowjetunion verbreitet.⁴⁴

Heutzutage gewinnt der Einfluss der englischen Sprache an Bedeutung, was man später im praktischen Teil der Arbeit sehen kann.

43 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 55-56.

44 Vgl. SEIBICKE (2002), S. 102.

6. SPITZNAMEN

In diesem Kapitel beschäftige ich mich mit dem Thema Spitznamen, konkret mit verschiedenen Definitionen und Sichten auf diese Problematik, der Geschichte und auch der Klassifikation von Spitznamen.

Am Anfang wäre es nützlich, den Termin zu erklären. Gerne würden wir die Definition von Frau Christa Stocker benutzen, die unter diesem Begriff versteht:

«Die Spitznamen sind Personenbezeichnungen, die einer Person in einem impliziten oder expliziten Tauf- bzw. Namengebungsakt zugeteilt werden. Sie dienen wie alle Namen der Identifikation, haben, da sie gewöhnlich auf Appellativa basieren, aber eine starke deskriptive Bedeutung und vermitteln – wie alle Personen bezeichnenden Appellative – kategoriale Zuschreibung.»⁴⁵

Wenn man das Wörterbuch Duden und die Definition für Spitznamen anschaut, stellt man fest, dass sich ein «scherzhafter oder spöttischer Beiname»⁴⁶ unter diesem Begriff versteckt. Merkwürdig ist auch die Anzahl der Synonymen, im Duden erscheinen *Beiname*, *Ekelname*, *Neckname*, *Scherzname*, *Spotname*, *Ulckname*, *Uzname*, *Ökelname* oder *Übername*.

Man sollte darauf achten, dass die Spitznamen auch einen negativen oder unangenehmen Beiklang haben können. Ihre Verwendung ist sowohl mit dem ruralen als auch mit dem urbanem Ambiente verbunden. Sie tauchen in Gruppen von Freunden, verschiedenen Mannschaften, Genossenschaften und Teams auf. Es handelt sich um inoffizielle Eigennamen, die bestimmte emotionale und nahe Klänge beinhalten.

Die Existenz von Spitznamen ist nicht nur auf die deutsche Kultur beschränkt. Sie sind auf der ganzen Welt verbreitet. Spitznamen begleiten uns bereits seit vielen Jahrhunderten. Zum Beispiel war der Vorname *Cicero*⁴⁷ ursprünglich ein Spitzname, der sich mit der Zeit zu einem Vornamen entwickelt hat. Joseph Bonaparte⁴⁸ war unter dem Spitznamen *Pepe Botella* bekannt, oder *Fabius*⁴⁹ wurde auch *Cunctator* genannt.⁵⁰

Obwohl dieser Bereich der Anthroponymie sehr attraktiv ist, ist es schade, dass wir über

45 STOCKER, Christine. Kose- und Spitznamen als Spiegel sozialer Stereotype. *Bulletin suisse de linguistique appliquée*. No 80, 2004, S. 139- 154. ISSN 1023-2044, S. 141.

46 Duden [online], konsultiert am 19. Februar 2014.

47 Marcus Tullius Cicero war ein römischer Politiker, Schriftsteller und Philosoph.

48 Joseph Bonaparte, Bruder von Napoleon, wurde König von Spanien ernannt.

49 Quintus Fabius Maximus war ein Diktator im Zweiten Punischen Krieg.

50 Vgl. MARTÍNEZ RAMÍREZ, Jesús. El uso social de los apodos como discurso sintético en las sociedades rurales. *Sociedad y Discurso*, No. 19, 2011. ISSN 1601-1686, S. 52.

keine ausführlichen Studien verfügen. Deshalb war es sehr schwierig, passende Literatur zu finden. Aus diesem Grund war ich gezwungen, unter anderem, spanische Artikel aus den Philologischen Zeitungen zu nutzen. Die Autoren dieser Werke sind *Juan J. Pujadas Muñoz con Dolores Comas D'Argemir*⁵¹ und *Jesús Ramírez Martínez*.⁵²

Die Spitznamen können auf verschiedene Art und Weise entstehen. Die spanische Autorin E. B. Pérez führt in ihrer Publikation folgende Prozesse der Bildung an:

1. metaphorische Prozesse (*Anakonda*);
2. metonymische Prozesse, wobei der Spitzname das Ergebnis der Kondensation von geistigen, körperlichen, usw. Merkmalen (*Sturkopf*) ist;
3. ironische Prozesse, wo wir das Gegenteil von dem, was gesagt wird, ausdrücken;
4. euphemistische Prozesse, wobei vorwiegend Diminutive zur Verniedlichung verwendet werden;
5. antonomastische Prozesse, wenn der Eigenname durch einen Ausdruck ersetzt wird (wenn man *Eiserne Lady* sagt, weiß jeder, dass es sich um *Margaret Thatcher* handelt).⁵³

Die Spitznamen werden in verschiedene Kategorien unterteilt, je nach ihrer semantischen Natur unterscheiden wir die Spitznamen, die in Beziehung zu folgenden Kriterien stehen:

1. das Aussehen oder die Art der Kleidung (*Der Schielend*);
2. die Natur (*Die Leidende*);
3. die Gewohnheiten und das Verhalten (*Nikotin*);
4. idiomatische Verhöhnung und Füllwörter (*Das Warum, Mein Gott*);
5. die Herkunft der Geburt oder Wohnsitz (*Der Portugiese*);
6. die Berufstätigkeit (*Die Uhrmacherin*);
7. unprofessionelle, konstante Aktivitäten;
8. Beziehungen zu ethnischen, religiösen und politischen Gruppen (*der Jehova*);

51 COMAS D'ARGEMIR, Dolores. MUÑOZ, Joan Josep Pujadas. Antroponimia altoaragonesa: nombres, apodos y nombres de casa en dos comunidades de la Jacetania. *Homenaje a "Amigos de Serrablo"*. 1989, ISBN 84-86856-27-2, S. 367-412.

52 MARTÍNEZ RAMÍREZ, Jesús. El uso social de los apodos como discurso sintético en las sociedades rurales. *Sociedad y Discurso*, No. 19, 2011. ISSN 1601-1686. S.49-71; Los apodos: identidad, memoria y creatividad literaria. *El descubrimiento pendiente de America Latina: diversidad de saberes en dialogo hacia un proyecto integrador*. 2005. ISBN 9974-7936-0-2, S. 89-98;

53 Vgl. BAJO PÉREZ, Elena. *La caracterización morfosintáctica del nombre propio*. Coruña: Toxosoutos, 2002. ISBN 84-95622-42-4, S. 68.

9. soziale Situationen;
10. etwas Unbekanntes.⁵⁴

Die Spitznamen verfügen über verschiedene Funktionen. Der Aufruf und Identität sind die zwei wichtigsten. Abgesehen davon, sich die Sprecher mit ihnen identifizieren, ordnen sie ihnen auch bestimmte Eigenschaften bei. In einigen Dörfern ist es üblich, dass Personen nicht reagieren, wenn sie durch ihre eigenen offiziellen Vornamen angerufen werden, aber sie reagieren, wenn sie mit ihrem Spitznamen angesprochen werden. Sie bleiben auch für eine lange Zeit in der Erinnerung von Familienangehörigen. Daraus folgt ein weiterer Vorteil, und zwar die Ökonomie der Spitznamen. Obwohl sie aus einem oder mehreren Wörtern bestehen, ist der Inhalt enorm, ihre Bedeutung ist in der Regel nicht direkt, sondern figurativ. Außerdem kann man auch Fallen finden, wenn einige Unternehmen mit dem Spitznamen des Eigentümers benannt werden. Ebenso überraschend ist das Phänomen, wenn die Verwandten die Spitznamen auf der Todesanzeige als Symbol der Identität publizieren. Es gibt sogar Beispiele, bei denen die Spitznamen auf den Grabplatten erscheinen. Es ist kein Wunder, dass man diese inoffiziellen Vornamen in manchen Liedern findet, die vor allem auf dem Land gesungen werden.⁵⁵

Wie in den vorangehenden Abschnitten erwähnt wurde, haben die Spitznamen nicht nur positive Konnotationen. Selbstverständlich können sie auch einen negativen Beiklang enthalten. Und in den Fällen, in denen jemand einen Spitznamen bekommt, den er nicht mag oder mit dem er nicht einverstanden ist, verschwindet der Name oftmals nicht, sondern er wird immer noch verwendet. Wie es in der Welt üblich ist, je mehr sich der Benannte beschwert, desto mehr wird sich der Spitzname im Gedächtnis der Nachbarn bewähren. Es ist evident, dass einige Spitznamen nur in bestimmten Situationen angemessen sind. Es wird nicht empfohlen, einige Spitznamen vor gewissen Personen zu benutzen. Die Spitznamen, die kein Problem in der Gesellschaft darstellen, sind diejenigen, die einen unfreundlichen, unhöflichen, unangenehmen oder beleidigenden Beiklang haben. Natürlich gibt es aber auch Spitznamen, die negative Bewertungen, Behinderungen, schmerzhaft Erfahrungen oder unangemessenes Verhalten bezeichnen⁵⁶. Dann ist es nicht merkwürdig, wenn der Benannte, der Spitznamen wie zum Beispiel *Abfall*, *Müll*, *Ekel* oder *Widerstand* bekommt, diese nicht akzeptiert.

54 Vgl. BAJA PÉREZ (2002), S. 87.

55 Vgl. MARTÍNEZ RAMÍREZ (2005), S. 93.

56 Für diesen Typ der Spitznamen mit negativen Tönen wird bei manchen Autoren der Begriff *Schimpfnamen* benutzt.

Ich muss dem Autor in seiner Behauptung Martínez Ramírez zustimmen, weil er sagt «die Spitznamen sind als sprachliche Karikatur der Person, die sie identifizieren»⁵⁷. Wenn jemand einen Spitznamen wie *Fisch* hat, ist es klar, dass die Person still ist und nicht viel redet. Der Spitzname *Lineal* verrät uns, dass der Genannte groß, flach ist und sehr recht geht. Diese Namen sind so transparent, dass es möglich ist, viele Informationen über die Benannten festzustellen, wie zum Beispiel Eigenschaften, Verhalten, Beruf, Interesse, usw.

Die Spitznamen spielen auch eine Rolle auf dem literarischen Gebiet. Als Beispiel können wir die Hauptfiguren der Märchen *Schneewittchen* oder *Rotkäppchen* erwähnen.

Die Spitznamen kommen zum ersten Mal in Mittelalter vor. Damals war es üblich, einen Spitznamen hinter den Vornamen einzufügen, wobei der Spitzname einen Beruf, körperliche oder psychische Merkmale bezeichnete. Es bürgerte sich ein, diese auch an die nachfolgende Generation zu vererben, sodass sich aus ihnen mit der Zeit Familiennamen entwickelten. Der Aufschwung der Verwendung von Spitznamen wird auf das 13. und 14. Jahrhundert datiert. In ländlichen Gebieten wurden die Spitznamen für eine lange Zeit als offizielle Vornamen verwendet, das heißt, ein Vorname und ein Spitzname, anstatt ein Vorname und ein Familienname. Die Kirche hat auch eine wichtige Rolle bei der Wahl des Vornamen gespielt. Es wurde verboten, alle Namen, die nicht mit den Heiligen zu tun hatten, zu verwenden. Aus diesem Grund verschwanden im 16. Jahrhundert die Vornamen heidnischen Ursprungs und aus dem Alten Testament.⁵⁸

Die Spitznamen beziehen sich nicht nur auf Eigenschaften und Attribute der Benannten, sondern auch auf die Kultur und das Leben im Allgemeinen. Es treten Spitznamen, die mit Natur (Berge, Flüsse, etc.), Religion oder Glaube in Zusammenhang stehen, auf.

57 Zitiert nach MARTÍNEZ RAMÍREZ (2011), S. 66.

58 Vgl. COMAS D'ARGEMIR. MUÑOZ (1989), S. 371.

7. HYPOKORISTIKA

Das letzte Kapitel des theoretischen Teils ist dem Problem der Hypokoristika gewidmet. Am Anfang befasste ich mich mit verschiedenen Definitionen von bestimmten Autoren, dann beschäftigte ich mich mit der Art ihrer Bildung. Später kommt auch etwas aus der Geschichte. Da fast keine deutsche Literatur sich mit diesem Thema befasst, war ich gezwungen, genauso bei dem Thema des vorigen Kapitels, Quellen auf Tschechisch und Spanisch zu benutzen.

Die erste Definition, die sich anbietet, kommt aus dem Wörterbuch Duden, wo der Termin Hypokoristikum als «*Kosename, vertraute Kurzform eines Namens*»⁵⁹ definiert ist. Aus dieser Definition kann man entnehmen, dass die Bezeichnungen *Hypokoristika*, *Kurznamen* und *Kosenamen* als Synonyma verwendet werden.

Mit dieser Definition sind aber nicht alle Autoren einverstanden. W. Seibicke führt in seiner Publikation *Die Personennamen im Deutschen* an, dass Hypokoristika und Koseformen den gleichen Charakter haben. Daneben unterscheidet er aber noch zwei andere Begriffe, und zwar **Kurzformen** und **Lallformen**. Zu den Kurzformen werden alle Formen der Kürzung der Vollformen geordnet, dagegen werden die Koseformen, oder anders genannt Hypokoristika, als die Formen, die dank der Diminutivsuffixe gebildet werden, bezeichnet. Auf der anderen Seite, räumt der Autor ein, dass es sehr schwierig ist, genaue Grenzen zwischen Kose- und Kurznamen festzustellen. Die dritte Kategorie, die Lallformen, nennt man die Formen, die aus der Kindersprache entstehen.⁶⁰

In der Quelle *Deutsche Namenkunde* findet man eine ähnliche Definition wie in Duden, wo G. Bauer angibt:

«*eine wichtige Klasse von Individualnamen sind die Hypokoristika: Kosenamen, die meist durch eine besondere Art der expressiven Laut- oder Formänderung von Namen oder Appellativen abgeleitet sind.*»⁶¹

Der Linguist Pastyřík behauptet, dass die Hypokoristika nur als Verkleinerungsformen entstehen können. Die Lallformen ignoriert er.⁶²

Es ist evident, dass die Einstellung zu diesem Problem nicht eindeutig ist. Ich persönlich nehme zu dieser Problematik die Haltung ein, dass die Gruppe der Hypokoristika sowohl die

59 Duden [online], konsultiert am 14.3. 2014.

60 Vgl. SEIBICKE (1982), S. 97.

61 Zitiert nach BAUER, Gerhard. *Deutsche Namenkunde*. Berlin: Weidler Buchverlag, 1998. ISBN 3-89693-321-3, S. 54.

62 Vgl. PASTYŘÍK, Svatopluk. *Studie o současných hypokoristických podobách rodných jmen v češtině*. Hradec Kralove: Gaudeamus, 2003. ISBN 80-7041-569-X.

Bildung mithilfe von Diminutivsuffixen und Kürzung als auch dank der Kindersprache umfassen und als eine passende Definition würde ich gern die von Seibicke benutzen:

«In einem allgemeinen Sinne wird mit dem sprachwissenschaftlichen Fachwort *Koseform* (auch: *Hypokoristikum*) jede Form erfaßt, die eine Verminderung oder Überwindung von Distanz und Fremdheit zum Inhalt hat, auch wenn die Gefühle dabei nicht gleich in Zuneigung, Zärtlichkeit, Hingabe umschlagen.»⁶³

Die Hypokoristika haben offensichtlich einen expressiven und emotionalen Charakter und ihre Erforschung führt uns zum Rand des Sprachsystems, das durch den menschlichen Geist und variable Emotionen beeinflusst wird. Diese Veränderungen der Vornamen stellen nicht standardsprachliche Mittel, sehr oft auch Slangwörter dar.

Es ist logisch, dass die Verwendung der Hypokoristika nicht nur auf das Gebiet begrenzt wird, wo enge Beziehungen überwiegen. Ebenso wie die Spitznamen, mit denen ich mich im vorigen Kapitel beschäftigte, haben diese Veränderungen der offiziellen Vornamen einen vertraulichen Beiklang. Die Hypokoristika können sich nicht nur auf Vornamen, sondern auch auf Gattungsnamen beziehen. Allerdings stehen diese nicht im Mittelpunkt des Interesses und deshalb beschäftigen wir uns ausschließlich mit denen, die aus den Vornamen hervorgehen.

Am Anfang dieses Kapitel wurde erwähnt, dass die Hypokoristika durch verschiedene Verkleinerungssuffixe gebildet werden können. Man sollte aber darauf achten, dass diese Endungen nicht immer korrekt sind. Im Fall des Wortes das *Händchen* kann man eine kleine Hand ausdrücken. Wenn man aber den Namen *Hans* mit dieser Verkleinerungsendung benutzt, kann *Hänschen* nicht nur ein kleines Kind, das den Namen *Hans* trägt zeichnen, sondern auch einen Erwachsenen mit dem Namen *Hans*. In diesem Fall bezieht sich das Suffix nicht auf körperliche Proportion, sondern es geht hier um die Äußerung des Gefühls und der Beziehung zwischen den beiden Personen.

Die Hypokoristika waren schon bei den zweigliedrigen Vornamen des germanischen Ursprungs üblich und noch heute ist es möglich, verschiedene Wortbildungsmittel in derselben oder ähnlicher Form zu finden:

- *-o* bei maskulinen und *-a* bei femininen Vornamen: *Kuno* zu *Konrad*, *Ada* oder *Adela* zu *Adeilheid*;
- die Formen mit *-i* haben sich aus Süddeutschland in ganz Deutschland ausgebreitet

63 Zitiert nach SEIBICKE (2002), S. 85.

und heutzutage ist ein Trend *-i* durch *-y* nach dem englischen Vorbild zu ersetzen, üblich: *Bruni* (*Bruny*) zu *Brunhilde*;

- *-l* überdauert heute noch in Formen wie *Friedel*, *Christ(e)l*;
- *-(t)z* findet man in Vornamen des männlichen Geschlechts wie zum Beispiel *Hinz* zu *Heinrich*, *Fritz* zu *Friedrich*, *Lutz* zu *Ludwig*;
- ab und zu sieht man noch die Endungen *-ing* (*Henning*) und *-mann* (*Karlmann*).⁶⁴

In diesem Kapitel wurde schon der Ausdruck **Lallformen** erwähnt. Unter diesem Begriff versteht man die Formen, die im Kindermund deformiert wurden. Charakteristisch für sie ist die Verdoppelung einiger Silben. Anstatt Lallformen kann man ebenso den Terminus **Lallnamen** benutzen. Beispiele dafür sind *Atto*, *Poppo*, *Nanno*, *Dodo* oder *Lulu*. Der Autor Seibicke befasst sich auch mit einer besonderen Gruppe der Vornamen, und zwar mit den Mundarten, die durch Verschleifen und Zusammenziehen entstanden sind. Manchmal werden diese aber als unechte Kurznamen wahrgenommen. Zu dieser Gruppe gehören Vornamen wie zum Beispiel *Bernhard* (zu *Bernd*), *Gerhard* (zu *Gerd*), *Adolf* (zu *Alf*), *Rudolf* (zu *Rolf*), *Wilhelm* (zu *Willem*, *Wilm* oder *Wim*). Eine andere Quelle der Hypokoristika sind Entlehnungen aus anderen Sprachen (*Axel*, *Bill*, *Bob*, *Jenny*, *Mike*, *Netti*, *Sandra*, *Babette*, *Evelyn*, *Maureen*). Nicht vergessen werden dürfen niederländisch- friesische Formen, die auf *-tje* enden (*Antje*, *Heintje*) und Formen slawischen Ursprungs (*Joscha*, *Mischa*, *Sascha*, *Wanja*).⁶⁵

Ein Wandel auf dem Gebiet der Hypokoristika kann nach dem Zweiten Weltkrieg beobachtet werden und ist dadurch gekennzeichnet, dass sich weibliche Suffixe wie *-a* oder *-e* weggelassen wurden (*Carolin*, *Christin*, *Leonor*). Im Falle der Namen, die auf *-ena/-ene* enden, hat sich das Suffix in *-een* gewandelt. Als Beispiel dafür können wir *Ireen*, *Madleen* oder *Marleen* anführen. Bei manchen altdeutschen Hypokoristika ist es nicht leicht zu erkennen, ob es sich um einen Kosenamen handelt. Ein Beispiel dafür sind die Vornamen *Otto*, *Kuno* oder *Heinz*. Heutzutage sind andere Mittel für Bildung der Koseformen gewöhnlich. Wir können die Endungen *-i* (*-y*), *-chen*, *-lein*, *-le* oder *-el*, und mitunter *-mann* nennen und sie können sogar gemischt werden (*Heinz*, *Heinzel*, *Heinzelmann* oder *Heinzelmännchen*). Bei den Vornamen mit *-chen*, *-lein* und *-le* am Ende ist es schon auf den ersten Blick klar, dass es sich um eine Verniedlichungen handelt. Diese Endungen sind

64 Vgl. SEIBICKE (2002), S. 86.

65 Vgl. ebd.

nämlich auch bei allen Wörtern, nicht nur bei den Vornamen, sondern auch bei den gewöhnlichen Wörtern, üblich.⁶⁶

Bei manchen Hypokoristika kann man auf ein Problem stoßen, und zwar, ist es schwer, ein Geschlecht des Hypokoristikums zu bestimmen. Als Beispiel kann man Vornamen wie *Berti*, *Friedel*, *Micha*, *Dany* oder *Conny* nennen. Man erkennt nicht, ob sich *Berti* auf *Berta* oder *Albert*, *Fridel* auf *Frederike* oder *Friedrich*, *Micha* auf *Michael* oder *Michaela*, *Dany* auf *Daniel* oder *Daniela* und *Conny* auf *Cornelia* oder auf *Konrad* bezieht. Es kommt aber vor, dass die Endung *-i* eher männlich ist, *-ie*, *-el* und *-le* dagegen eignen sich für weibliche Vornamen. Dasselbe Problem taucht auch bei den niederdeutschen Vornamen mit dem Suffix *-ke* auf. Die Zweifel verschwinden nur bei den Vornamen, die ursprünglich reine Mädchennamen waren (*Anke* zu *Anna*, *Maike* zu *Maria*).⁶⁷

Es ist logisch, dass ein Vorname über mehrere Hypokoristika verfügt. Als ein Beispiel kann man den Vornamen *Stefanie* nennen, der über *Steff*, *Steffi*, *Fanie* oder *Fan* verfügt. Andererseits kann ein Hypokoristikum von mehreren Vornamen abgeleitet werden. Wie bereits im vorigen Absatz erwähnt wurde, kann sich das Hypokoristikum *An* auf *Anna*, *Andrea*, *Angela*, *Annika*, *Annabel*, *Anita* oder *Annemarie* beziehen. Daher ist es nicht möglich, den richtigen originalen Namen zu erraten. Diese Modalitäten, die aus verschiedenen Formen von standardisierten Namen entstehen, werden von S. Pastyřík sgn. **polyonimická hypokoristika** benannt.⁶⁸

Es ist klar, dass es mehrere Unterschiede zwischen den Hypokoristika und den Vornamen gibt. Die Vornamen können als formal, standardisiert, objektiv, unmarkiert, neutral charakterisiert werden. Im Gegenteil sind die Hypokoristika inoffiziell, nicht standardisiert, variabel, subjektiv, individuell, markiert, emotional und expressiv.⁶⁹

Die Bildung der Hypokoristika wird durch die Notwendigkeit einen Mensch zu benennen, zu identifizieren, zu differenzieren und zu individualisieren verursacht. Ihre Bildung ist eng mit der spezifischen Situation verbunden, aber im Gegensatz zu den Vor- und Nachnamen stehen sie im Zusammenhang mit informellen Kommunikationssituationen und haben eine Pflicht, durch entsprechende Sprache des Autors die Beziehung zum Empfänger auszudrücken. Da diese Beziehungen und Kommunikationssituationen nicht statisch,

66 Vgl. SEIBICKE (2002), S. 87.

67 Vgl. ebd., S. 89.

68 Dt. *polynomische Hypokoristika*, Übersetzung durch Autor.

69 Vgl. PASTYŘÍK (2003), S. 16.

permanent und unveränderlich sind, befinden sich die Hypokoristika in einem ständigen Prozess und sind dynamisch und veränderbar.

Wie schon erwähnt wurde, sind die Hypokoristika die Modifikationen der offiziellen und neutralen Vornamen. Man sollte aber zur Kenntnis nehmen, dass unter diesem Begriff nicht nur die wohlklingenden Änderungen verstanden werden. In der heutigen Gesellschaft treffen wir uns mehr als früher, vor allem in der aktuellen Kommunikation der Jugend, mit den dysphemistischen Modifikationen, deren Basis eine negative Bewertung bildet. Der Experte auf dem Gebiet der Hypokoristika Pastyřík, der sich dieser Problematik widmet, nennt diese Änderungen **hypokoristické disfemismy**⁷⁰.

In der Kommunikation aus der Schulumgebung werden die Hypokoristika mit höherer Frequenz gebraucht. Junge Menschen drücken sich aus, um ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Man kann sagen, es handelt sich um den Prozess der Sozialisation, die mit dem häufigen Gebrauch dieser Ausdrücke beginnt. Heutzutage sind wir Zeuge der Akzeptanz der Hypokoristika durch Familienmitglieder. Sie können durch Geschwister übertragen werden und anschließend als originelle Variationen der traditionellen Namen von anderen Familienmitgliedern genutzt, unabhängig von Alter und Generationszugehörigkeit.

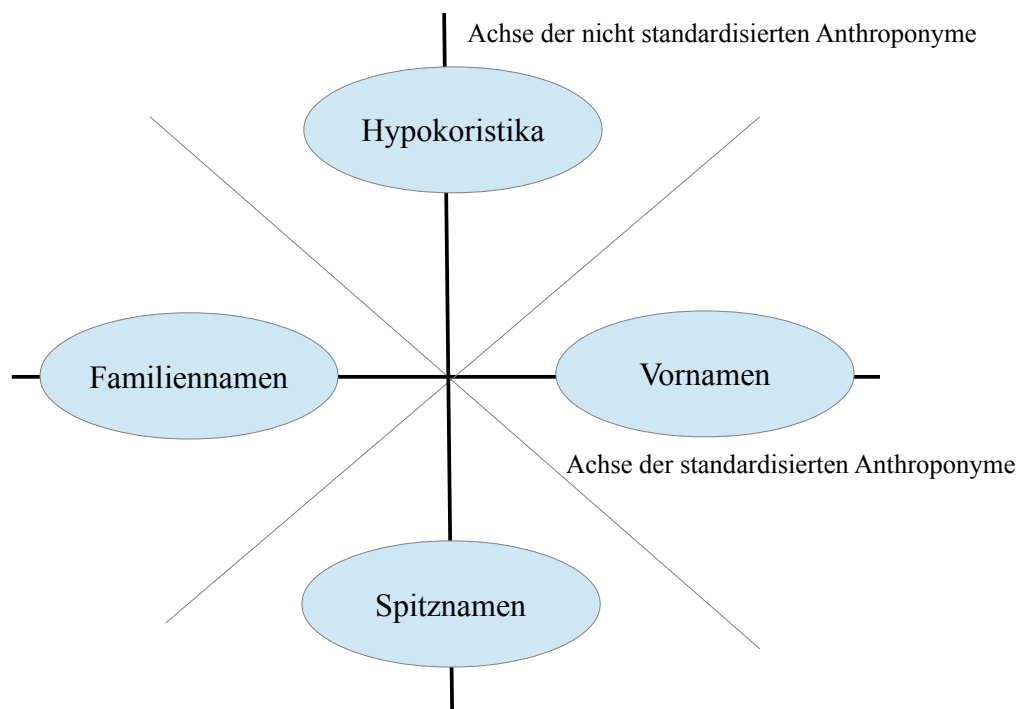
Einige Leser fragen sich vielleicht, was für ein Unterschied zwischen Hypokoristika und Spitznamen besteht. Es sollte betont werden, dass es im Fall der Bildung von Hypokoristika nicht um die Schaffung völlig neuer lexikalischer Einheiten, neuer Namen als solches, geht. Die Bildung der Hypokoristika bedeutet nicht die Geburt neuer Bezeichnungen, sie stellen nur die Änderungen der Eigennamen dar, es handelt sich also um eine stilistische, emotionale und psychologische Angelegenheit. Im Falle der Spitznamen, über die im Kapitel 6 gesprochen wurde, kann man zwar auch von inoffiziellen Namen sprechen, sie entstehen aber aus ganz neuen Wörtern.

Der Linguist Pastyřík widmet in seiner Publikation den Phasen der Benennung einige Absätze. Er führt drei Phasen an: die Phase der Prenominierung, die Phase der Nominierung und die Phase der Postnominierung. Die erste Phase, **die Phase der Prenominierung**, ist ein Akt der Denominierung mithilfe derer die Hypokoristika geschaffen werden. In diesem Stadium werden die Faktoren appliziert, die in der Kommunikation das Attribut von der Einzigartigkeit des Einzelnen kennzeichnen. Aus diesem Grund endet diese Phase durch die Wahl der Eigenschaften, wobei die Beziehung des Autors zum Individuum klar wird. Die

70 Vgl. PASTYŘÍK (2003), S. 66. Dt: hypokoristische Dysphemismen, Übersetzung durch Autor.

zweite Phase, **die Phase der Nominierung**, stellt die konkrete linguistische Realisierung der Hypokoristika dar. In diesem Stadium geht es vor allem um eine Verwendung der Möglichkeit der spezifischen Sprache, um den Grund für die Denominierung auszudrücken. Die letzte, dritte, Phase (**die Phase der Postnominierung**) befasst sich mit der Anwendung der Hypokoristika in einer konkreten Kommunikationssituation und ihre angemessene Einbettung in den Kontext.⁷¹

Als letztes möchte ich das Schema⁷² von S. Pastyřík vorstellen, in dem die Beziehungen zwischen Vornamen, Familiennamen, Spitznamen und Hypokoristika veranschaulicht sind. Die vertikale Achse repräsentiert die nicht standardisierten Anthroponyme, wo sich die Hypokoristika und Spitznamen befinden, während die horizontale Achse die standardisierten Anthroponyme, Familiennamen und Vornamen, darstellt.



Grafik 1: Beziehungen zwischen Vornamen, Familiennamen, Spitznamen und Hypokoristika.

71 Vgl. PASTYŘÍK (2003), S. 31-33.

72 Vgl. ebd., S. 123.

8. PRAKTISCHER TEIL

Der zweite Teil der Bachelorarbeit basiert auf der Analyse der Spitznamen und Hypokoristika. Die Ergebnisse gehen von der von mir durchgeführten Umfrage aus (siehe Anhang 6), in der verschiedene Formen der Hypokoristika abgefragt wurden. Dann interessiert mich auch, ob die Befragten mit den Vornamen zufrieden sind und ob sie Spitznamen haben. Den Befragten wurde ein Modell von S. Pastyřík⁷³ vorgelegt, das ich ins Deutsche übersetzt habe.

Für die Sammlung der Daten wurde die direkte Methode mithilfe des Fragebogens verwendet. Die Untersuchung wurde in der Stadt Hamburg durchgeführt. Das ursprüngliche Vorhaben war, die Fragebögen an Grundschulen zu verteilen. Da viele Grundschulen kein Interesse an einer Zusammenarbeit gezeigt haben und sich geweigert haben, sich an dem Forschungsvorhaben zu beteiligen, war ich gezwungen, das Verfahren zu ändern und die Umfrage auch an einer Berufsschule und Universität zu realisieren. Der Grund für die Wahl der Stadt Hamburg war der Fakt, dass ich dort ein Praktikum absolviert habe.

Die Fragen wurden so formuliert, dass ich nicht feststellen wollte, was für ein Hypokoristikum die Befragten kennen, sondern durch welche Hypokoristika sie angesprochen werden.

Es wurden insgesamt 11 Fragen gestellt, aber in einigen Fragebögen wurde mindestens ein Frage nicht beantwortet. In vielen Fällen hatten die Befragten keine Geschwister, manchmal keine Großeltern. Ab und zu habe ich keine Antwort bei der Frage, ob sie einen Spitznamen haben, bekommen, was ich so ausgewertet habe, dass sie keinen Spitznamen besitzen.

Ich habe insgesamt 105 Fragebögen erhalten, davon 52 Frauen und 53 Männer. Die Forschung ist auf die jüngere Generation ausgerichtet, das Alter der Befragten bewegt sich zwischen 9 und 29 Jahren. Die größte Gruppe bilden die 21jährigen zusammen mit den 10jährigen. Die am wenigsten repräsentierte Gruppe ist die im Alter von 16, 15 und 14 Jahren. Das Durchschnittsalter beträgt 19,5 Jahre.

Im Rahmen der Untersuchung habe ich 45 Mädchennamen erhalten. Die Vornamen sind in alphabetischer Reihenfolge sortiert, in einer anderen Spalte ist die Anzahl der einzelnen

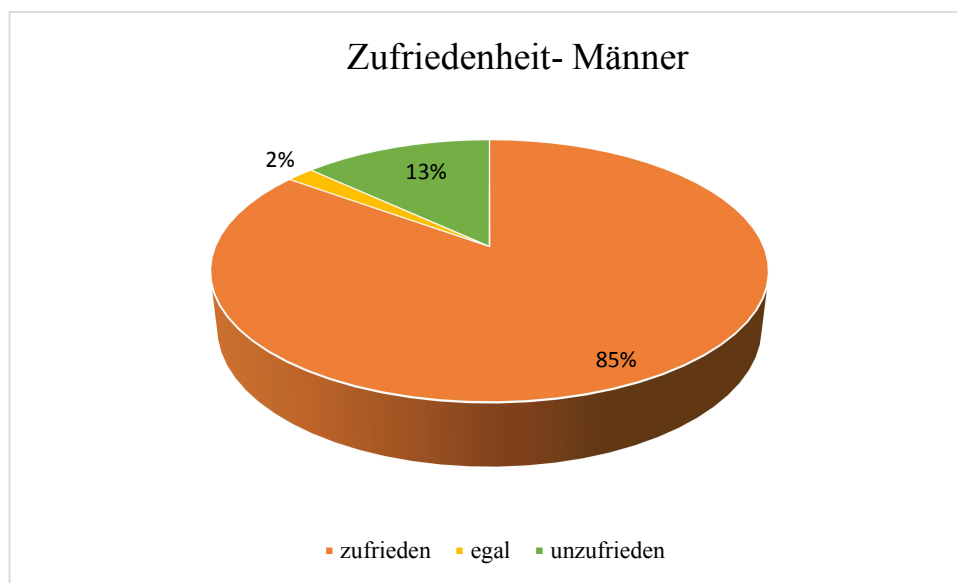
⁷³ Vgl. PASTYŘÍK (2003), S. 136. Der Fragebogen von S. Pastyřík hat ursprünglich nur 5 Fragen, die sich Hypokoristika angehen. Ich habe den Fragebogen um 6 Fragen erweitert, die auch Spitznamen forschen; siehe Anhang 6.

Vornamen aufgeführt (siehe Anhang 1). Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass der Vorname, der am häufigsten erscheint, *Christine* (4 mal) ist, dann kommen *Jasmin*, *Lili*, *Paula* und *Verena*. Da kein Vorname in großem Maße überwiegt, kann man ableiten, dass der aktuelle Trend ist, wenig gebräuchliche Namen zu wählen.⁷⁴

Was die männlichen Vornamen angeht, haben wir insgesamt 46 Vornamen erhalten, die in alphabetischer Reihenfolge erscheinen (siehe Anhang 2). In der zweiten Spalte wird wieder Häufigkeit der einzelnen Vornamen aufgeführt. Aus der Tabelle geht deutlich hervor, dass die meistverbreiteten männlichen Vornamen *Christopher* und *Julian* sind, die jeweils 3 mal auftreten. Danach folgen die Namen *Felix*, *Guiliano* und *Niko (Nico)*.

8.1 Zufriedenheit

Mit dieser Frage habe ich untersucht, ob die Befragten mit dem eigenem Vornamen zufrieden sind oder nicht. Die Resultate gehen aus den Grafiken hervor.

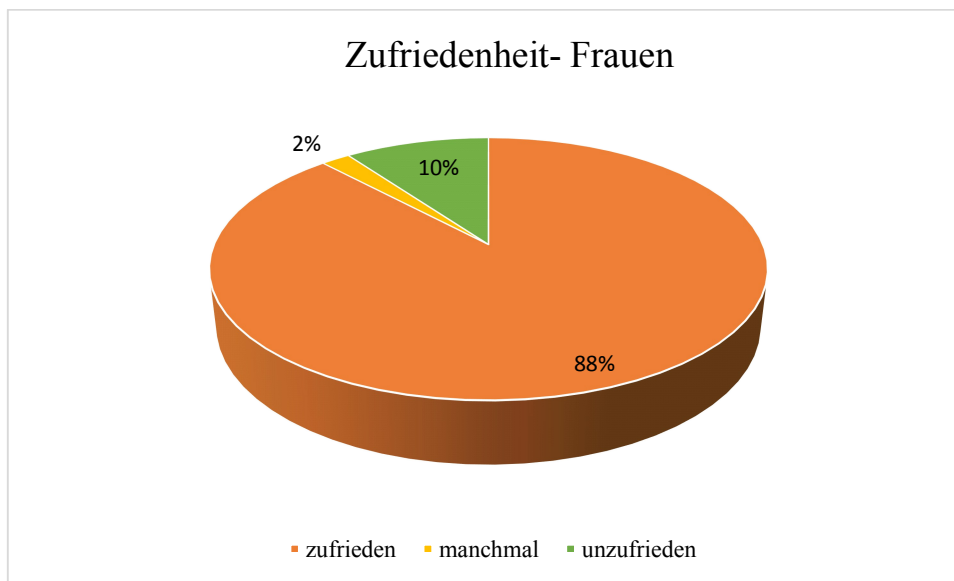


Grafik 2: Zufriedenheit mit den Vornamen bei den Männern

Die Fragebögen zeigen, dass die meisten Befragten männlichen Geschlechts (85%) mit ihrem Namen zufrieden sind. Nur 13 % antworteten, dass sie gern einen anderen Vornamen hätten. Es handelt sich dabei um folgende Namen: *Julian* (22), *Nicolas* (21), *Kevin* (22), *Otis* (28), *Norbert* (28). Nur ein Befragter hat geantwortet, dass ihm der Name *Percival* gefällt. 2%

⁷⁴ Da der Umfang meiner Arbeit begrenzt ist, beziehen sich die Ergebnisse ausschließlich auf meine Arbeit, was keine allgemein gültige Aussage darstellt. Für eine allgemeine Aussage hätte ich viel mehr statistische Daten auswerten müssen.

der Befragten ist es egal, was für einen Vornamen er bekommen hat.



Grafik 3: Zufriedenheit mit den Vornamen bei den Frauen

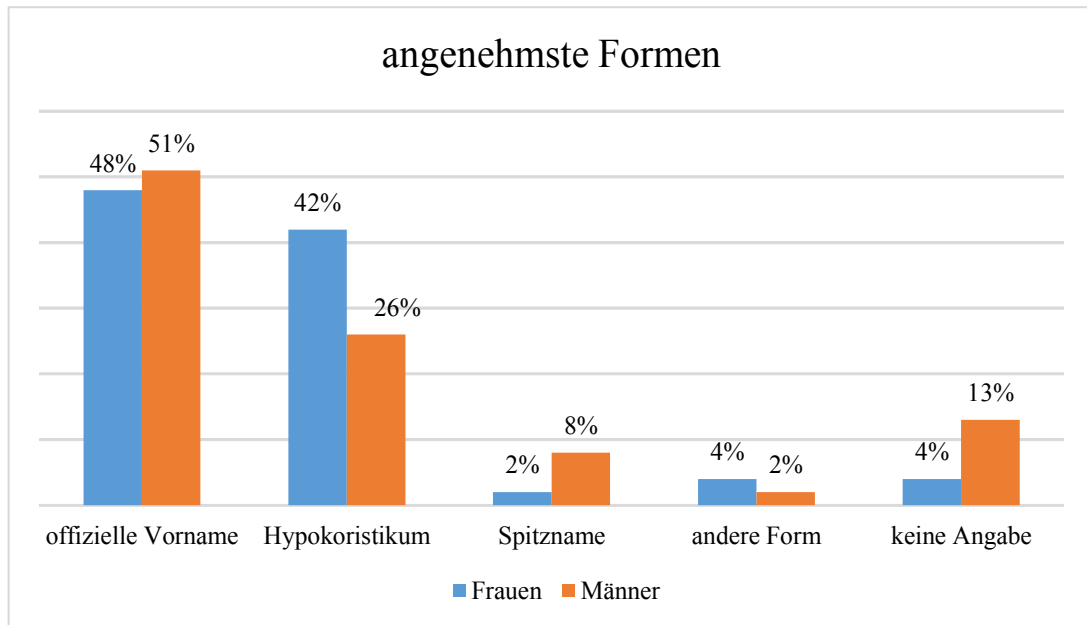
Von der Gesamtzahl der weiblichen Befragten sind 88 % nicht zufrieden mit ihrem Namen: *Christin* (23), *Denise* (20), *Natasche* (24), *Jasmin* (24) und *Lili* (10). Sie führen aber nicht an, wie sie heißen möchten. *Marthe* (25) sagt, dass sie nur manchmal unzufrieden ist, und zwar nur in dem Fall, wenn andere den Namen nicht kennen und mit *Martha* verwechseln.

8.2 Angenehmste und unangenehmste Formen

In der Anlage finden sich die Listen aller Namen (siehe Anhang 3 und 4), die die Umfrage ergeben hat. In der Tabelle erscheinen alle Formen der Ansprache, zuerst der weiblichen, dann der männlichen Vornamen. Insgesamt habe ich von den femininen Vornamen 74 Formen der Hypokoristika erhalten. Das bedeutet, dass zu jedem Vornamen durchschnittlich 1,4 Hypokoristika gebildet wurden. Die Vornamen, bei denen wir am meisten Hypokoristika finden, sind *Paula* (*Pauli*, *Paulinchen*, *Pauline* und *Paulchen*) und *Christopher* (*Chrissi*, *Chrischi*, *Chris*).

Im Falle der männlichen Hypokoristika ist die Zahl noch geringer als bei den Frauen. Es wurden nur 41 verschiedene Hypokoristika genannt, wobei 0,8 Hypokoristika einem Vornamen entsprechen.

Zu dieser Zahl würde ich sagen, dass sie sehr gering ist, im Vergleich zu den tschechischen Vornamen. Wenn ich nur über meinen persönlichen Vornamen nachdenke, fallen mir viele Varianten des Namens ein. Daher kann man ableiten, dass die Deutschen zur Verwendung der offiziellen Vornamen ohne Veränderungen neigen.

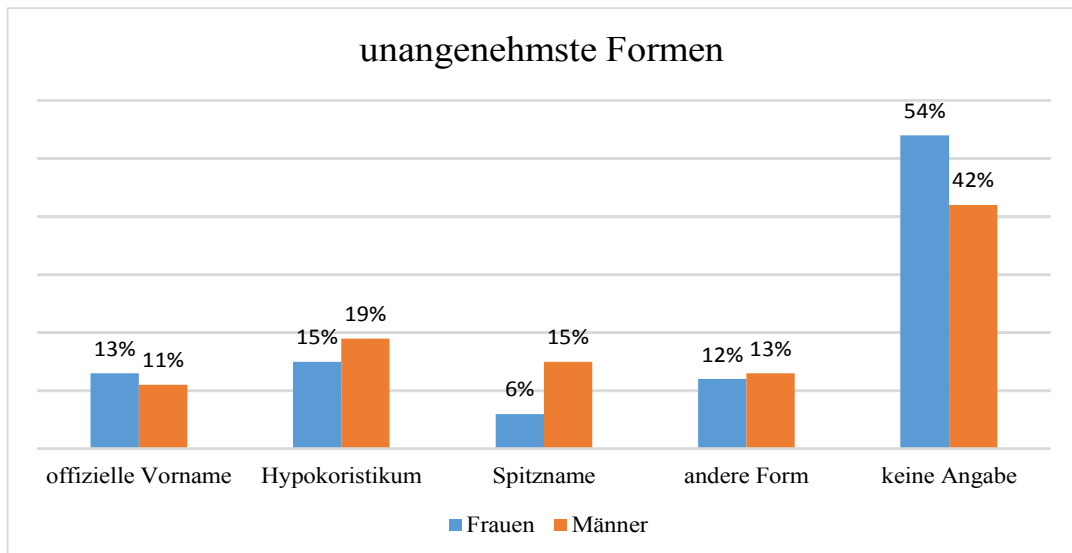


Grafik 4: angenehmste Formen der Ansprache

Es hat sich gezeigt, dass 48 % der befragten Frauen den offiziellen Vornamen ohne Variationen bevorzugt. Auf der anderen Seite, gefallen 42 % der Frauen hypokoristische Formen ihrer Vornamen. 2 % bevorzugen die Ansprache mit einem Spitznamen. 4 % der Frauen haben geantwortet, dass sie eine andere Form präferieren. Es handelt sich um die Ansprache des Typs *Süße, Mäuschen*, usw. Der Rest (4 %) hat keine Angabe gemacht, woraus ich abgeleitet habe, dass sie der Form der Ansprache wenig Beachtung schenken und keine Lieblingsform haben.

Wenn ich die Resultate der männlichen Befragten betrachte, sehen wir, dass die Zahl bei den offiziellen Vornamen ähnlich ist. Auf der ersten Stelle stehen die offiziellen Vorname ohne Änderung (51 %), bei den Hypokoristika beträgt die Nummer nur 26 %. 13 % der männlichen Befragten haben ebenfalls keine Information angegeben. Die vierte Position ist durch Spitznamen besetzt die Anzahl beträgt 8 %. Nur 2 % der Männer bevorzugen eine ganz andere Ansprache, z.B. durch die bloße Nennung des Nachnamens.

Neben den angenehmsten Formen der Ansprache haben wir auch die am wenigsten angenehme Ansprache betrachtet.



Grafik 5: unangenehmste Formen der Ansprache

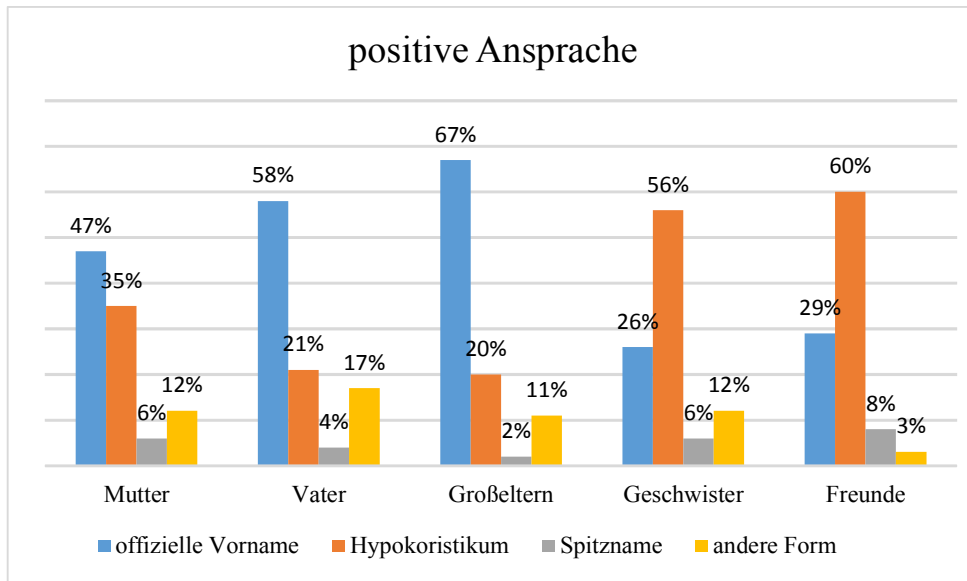
Wenn ich mich auf die weiblichen Formen konzentriere, sieht man, dass 13 % der befragten Frauen ihre offiziellen Vornamen nicht mögen. 15 % bevorzugen nicht modifizierte Formen und 6 % mögen keine Spitznamen. 12 % der Befragten haben eine andere Form angegeben, zu denen Ansprachen wie zum Beispiel *Schatzi*, *Zicke*, *Arschloch*, andere Vornamen oder eine englische Aussprache gehören. Die Mehrzahl der Befragten (54 %) hat keine Angaben gemacht. Davon leite ich ab, dass es keine Form der Ansprache, die ihnen nicht gefallen würde, gibt.

Was die Formen der männlichen Vornamen angeht, finde ich heraus, dass sich die Situation ähnelt. Fast die Hälfte der Befragten (42%) haben nichts angegeben. 19 % sagen, sie mögen die Ansprache durch Hypokoristika nicht, 15 % mögen die Ansprache durch Spitznamen und 11 % die Ansprache durch ihren offiziellen Vornamen nicht. 13 % haben geantwortet, dass sie die Ansprache durch andere Formen nicht mögen.

8.3 Ansprache in verschiedenen Situationen

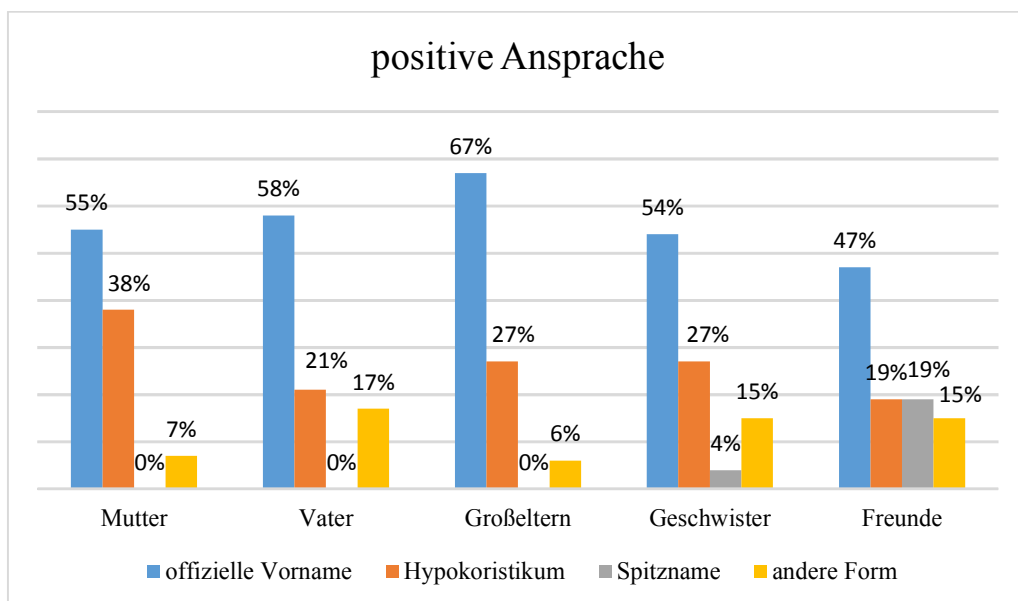
Nach der Analyse der verschiedenen angenehmen und unangenehmen Formen widme ich mich der Betrachtung, wie die Ansprache in Abhängigkeit von den Sprechern in unterschiedlichen Situationen variiert.

Zuerst untersuche ich die positive Ansprache aller Sprecher, das bedeutet, wie Eltern, Geschwister, Großeltern und Freunde unsere Befragten ansprechen, wenn sie gute Laune haben oder wenn sie loben wollen.



Grafik 6: positive Ansprache bei den Frauen

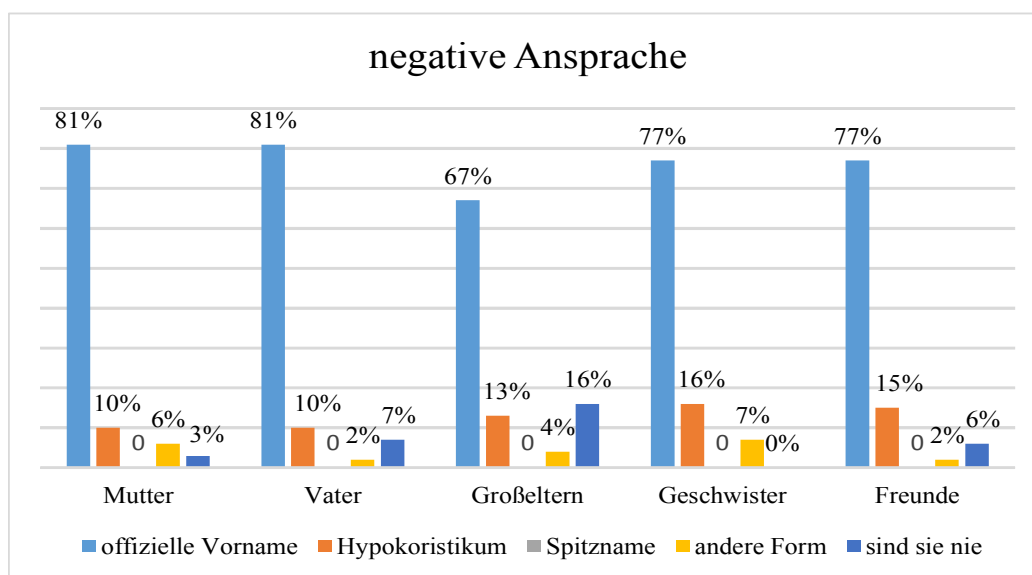
Aus der Statistik geht hervor, dass die Ansprache von dem jeweiligen Sprecher abhängt. Im Falle der Mütter, Vater und Großeltern überwiegen die Vornamen ohne Variation. Bei der Ansprache durch Geschwister und Freunde überwiegen die Hypokoristika. Was die anderen Formen der Ansprache betrifft, findet sich die höchste Anzahl von Variationen bei der Ansprache durch die Väter. Sie benutzen Ausdrücke wie zum Beispiel *Maus*, *Mäuschen*, *Süße*, *meine Kleine*, *Töchterlein*, *mein Schatz*. Bei den anderen Sprechern ist es ähnlich, nur bei den Geschwistern können wir die Ansprache *Schwesterherz* oder *Schwesterlein* finden. Bei allen fünf Gruppen sind die Spitznamen in einem kleinen Maß vertreten.



Grafik 7: positive Ansprache bei den Männern

Dieser Grafik kann man entnehmen, dass alle Gruppen von Sprechern offizielle Vornamen für die Ansprache benutzen. Die höchste Anzahl ergibt sich bei der Ansprache durch Großeltern, und zwar 67 %. An zweiter Stelle stehen die Hypokoristika. Nur bei der Ansprache durch Freunde ist die Zahl für Hypokoristika und Spitznamen dieselbe. Bei den Müttern, Vätern und Großeltern sind keine Spitznamen vertreten. Was die anderen Formen der Ansprache angeht, erscheinen bei den Eltern Ausdrücke wie *mein Süße, mein Schatz, Schatzi, mein Sohn, Kind, Sohn*. Bei den Geschwistern ist es üblich Ausdrücke wie *Bro, Bruder, mein Lieblingsbruder, Brüderchen* zu verwenden. Unter Freunden aber auch bei den Vätern tauchen die Ausdrücke *Alter* oder *Digga*⁷⁵ auf.

Des Weiteren habe ich die negative Ansprache untersucht, das heißt, wie Mütter, Väter, Großeltern, Geschwister und Freunde die Befragten ansprechen, wenn sie verärgert, böse sind, wenn sie rügen wollen.

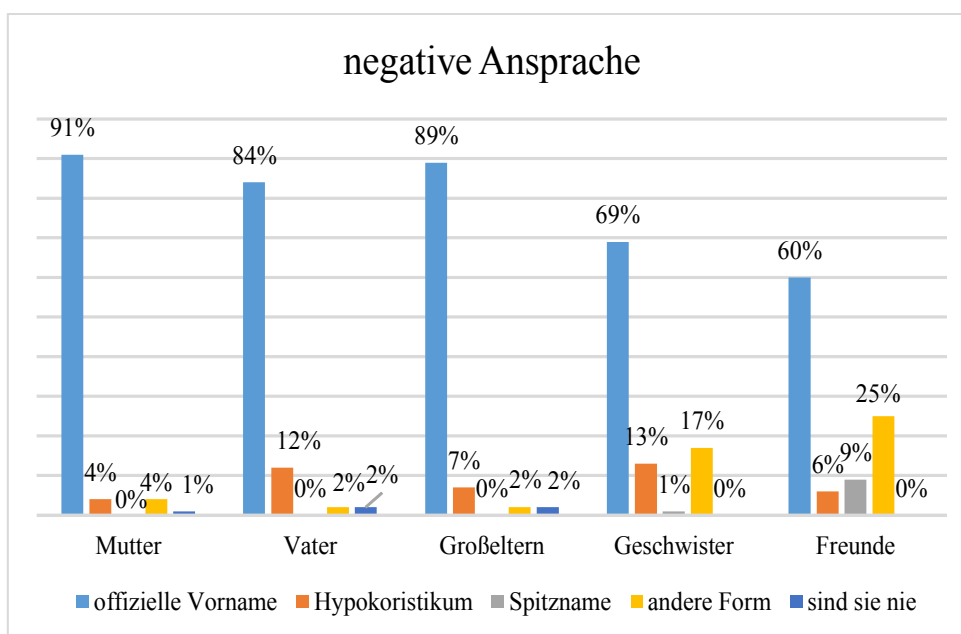


Grafik 8: negative Ansprache bei den Frauen

Aus der oben stehenden Grafik ergibt sich, dass die meistverbreitete Ansprache bei aller Sprechern die offiziellen Vornamen ohne Modifikation sind. Die höchste Zahl beträgt 81 % und findet sich bei der Ansprache durch Mütter und Väter. Im Unterschied zu der positiven Ansprache wurde bei der Untersuchung der negativen Ansprache auch die Antwortmöglichkeit «er/sie ist nie» zur Auswahl gestellt. Das bedeutet, dass die Befragten

⁷⁵ *Digga* oder auch *Digger, Diggi* ist eine Alternative für den Ausdruck *Alter*, das Wort ist vor allem bei der Jugend üblich, man verwendet es als ein Füllwort.

geantwortet haben, dass ihre Eltern, Großeltern, Geschwister und Freunde nie böse auf sie sind. Die höchste Zahl erscheint bei den Großeltern (16 %). Es ist auch interessant, dass der Spitzname bei keiner Gruppe figurieren. Zuletzt möchte ich mich noch mit anderen Formen der Ansprache auseinandersetzen. In den Antworten finden sich einige Schimpfwörter⁷⁶ wie zum Beispiel *Arschloch*, *Arsch*. Sie sind nicht nur bei der Ansprache durch Freunde, sondern auch durch Großeltern vertreten, was mich sehr überrascht hat. Zu den anderen Ausdrücken gehören *Fräulein*, *Zicke* oder *Ratte*. Das Auftreten der Hypokoristika ist nicht wesentlich, die Zahlen bewegen sich um zehn Prozent.



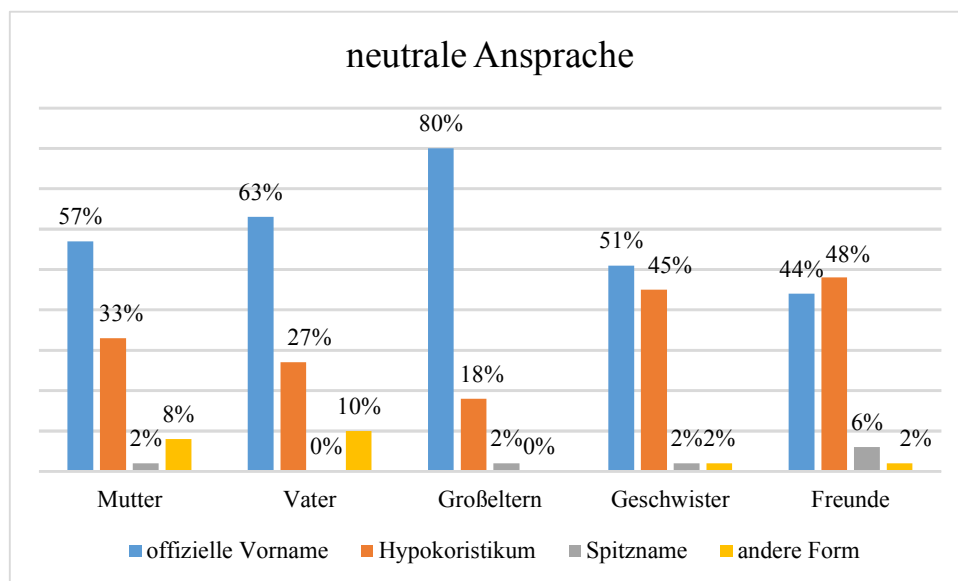
Grafik 9: negative Ansprache bei den Männern

Wenn ich die Ergebnisse der Analysen der männlichen Vornamen betrachte, sehen wir, dass die Ansprache sehr ähnlich ist. Genauso wie bei den Frauen überwiegen die nicht modifizierten Vornamen. Bei der Ansprache durch Geschwister und Freunde sind auch Spitznamen vertreten, die Anzahl ist jedoch sehr gering, bei den Freunden beträgt sie 9 %, bei den Geschwistern sogar nur 1 %. An der zweiten Stelle stehen bei der Ansprache durch Mütter, Väter und Großeltern die Hypokoristika. Nichtsdestoweniger, im Falle der Geschwister und der Freunde nehmen diese Position andere Formen ein, zu denen die Schimpfwörter *Arschloch* oder *Hurensohn* gehören. Ab und zu erscheint als Ansprache der Nachname oder Ausdrücke *Junge* und *Diggi*. Auch bei den Männern gab es die

⁷⁶ Schimpfwörter sind pejorative Ausdrücke, die eine Person beleidigen.

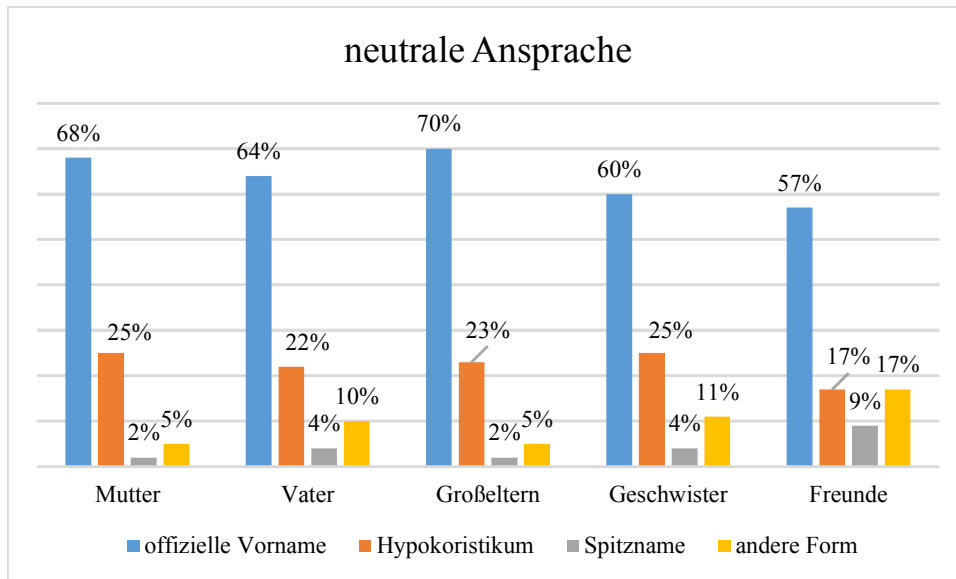
Antwortmöglichkeit, dass die Sprecher nie böse auf die Befragten sind. Die Zahlen sind aber im Gegensatz zu den Frauen geringer, bei den Geschwistern und Freunden ist diese Variante sogar überhaupt nicht vertreten.

Im letzten Teil beschäftige ich mich mit der neutralen Ansprache, das heißt, wie die Befragten von Mutter, Vater, Großeltern, Geschwistern und Freunden gewöhnlich angesprochen werden. Zuerst beginne ich mit den Frauen.



Grafik 10: neutrale Ansprache bei den Frauen

Die Statistik weist auf, dass bei der Ansprache durch Mütter, Väter, Großeltern und Geschwister wieder auf dem ersten Platz offizielle, nicht modifizierte Vornamen stehen, obgleich der Unterschied bei der letzten Gruppe, bei den Geschwistern, nicht so markant ist. Was die Freunde angeht, überwiegt die Zahl der Hypokoristika gegenüber den Vornamen ohne Variation. Bei den Freunden sind auch die Spitznamen am meisten vertreten. Die Väter benutzen ab und zu andere Ausdrücke für die Ansprache, als Beispiel kann ich *Süße*, *Mäuschen*, *Mausi*, *kleine Maus* nennen.



Grafik 11: neutrale Ansprache bei den Männern

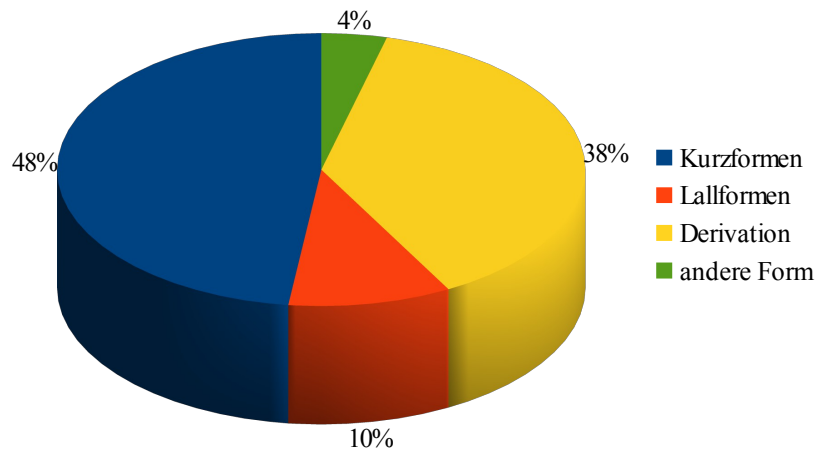
Zum Schluss bleibt noch die neutrale Ansprache bei Männer übrig. Aus der Grafik kann man entnehmen, dass die offizielle Vornamen ohne Modifikation die erste Stelle besetzen. Danach folgen die Hypokoristika. Bei den Freunden sind auf demselben Platz die Hypokoristika und andere Formen. Wenn ich mich auf diese Möglichkeit konzentriere, stelle ich fest, dass die Ansprache durch Nachnamen sehr verbreitet ist. Nur einmal ist der Ausdruck *Digga* aufgetreten, in den restlichen Fällen handelt es sich um die bereits erwähnten Nachnamen. Die Geschwister verwenden als andere Formen *Bruder*, *Bro* oder *Großer*, bei den Vätern kann ich als Beispiel *Sohn*, *Sohnemann*, *Digga* oder *Digger* erwähnen. Was die Spitznamen betrifft, bewegen sich die Prozente unter der Zehnprozentgrenze. Die höchste Zahl ist 9 % bei der Ansprache durch Freunde.

Ich muss sagen, dass mich die Ergebnisse der Umfrage überrascht haben. Ich habe eine häufigere Verwendung von Hypokoristika erwartet, vor allem in der positiven Ansprache. Meine Hypothese hat sich nur bei der Ansprache durch Freunde und Geschwister in der positiven Ansprache bestätigt, wo die Hypokoristika gegenüber den Vornamen ohne Änderung überwiegen. In der negativen Ansprache war ich durch andere Ausdrücke (*Arsch*, *Arschloch*, *Hurensohn*) entsetzt.

8.4 Bildung der Hypokoristika

In diesem Teil werden verschiedene Möglichkeiten der Bildung der Hypokoristika betrachtet. Wie schon in Kapitel 7 des theoretischen Teils ausgeführt wurde, gibt es zahlreiche

Arten, wie ein Hypokoristikum entstehen kann.



Grafik 12: Bildung der Hypokortistika bei den Frauen

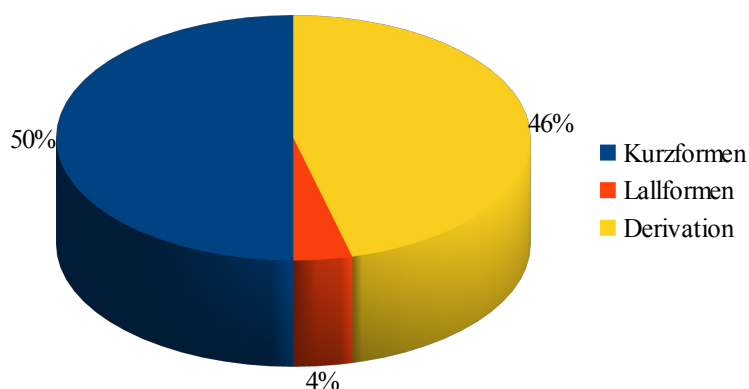
Die Grafik zeigt aus, dass die Kurzformen die am meisten verbreitete Art darstellen. Das heißt, dass in 48 % der Fälle die Hypokoristika durch eine Kürzung der Vollformen entstanden sind. Zu dieser Gruppe gehören zum Beispiel die Vornamen *Tine* (*Christine*), *Karo* (*Karolina*), *Lydy* (*Lydia*), *Tasch* (*Natasche*), *Mona* (*Simona*), *Vreni* (*Verena*) oder *Sabi* (*Sabine*). Bei manchen Vornamen ist der Vorname so abgekürzt, dass das Hypokoristikum einsilbig ist (*Mo*, *Ly*, *Cha*), was dem Einfluss der englischen Sprache und auch dem gegenwärtigen Phänomen der Sprachökonomie zugeschrieben werden kann. Bei *Lydy* ist auch ein schon im Kapitel 7 kommentierte Trend *-i* durch *-y* nach dem englischen Vorbild zu ersetzen ersichtlich.

An zweiter Stelle stehen die Hypokoristika, die durch Derivation gebildet wurden. In den meisten Fällen werden die Diminutivsuffixe *-chen* (*Fränzchen*, *Julchen*, *Lischen*, *Paulchen*, *Jasminchen*) und *-lein* (*Franzilein*, *Ulilein*) benutzt. Bei den Hypokoristika *Jilieto* und *Inesita* ist es evident, dass das Suffix nicht aus dem Deutschen kommt. Ich würde sagen, dass es sich bei beiden um Suffixe romanischen Ursprungs handelt.

Nur in 10 % der Fälle wurden die Hypokoristika durch Verformung im Kindermund geschaffen. Diese Art der Bildung entspricht die Bezeichnung Lallformen, wie im Kapitel über die Hypokortistika erklärt wurde. Ein Beispiel dafür sind *Kiks*, *Kiki* (*Kirsten*), *Nena* (*Verena*), *Nono* (*Noa*) oder *Chachen* (*Charlotte*). Charakteristisch für sie ist, wie im

theoretischen Teil geschrieben wurde, die Verdoppelung einiger Silben. In allen diesen Beispielen kann man sehen, dass der Frikativ /r/ weggefallen ist, ein Grund dafür ist seine schwierige Aussprache.

Bei den Vornamen *Aines* (*Inés*) und *Kirsche* (*Kirstin*) war ich nicht fähig, die Art der Entstehung zuzuordnen. Im ersten Fall handelt es sich offensichtlich um eine englische Aussprache.



Grafik 13: Bildung der Hypokoristika bei den Männern

Die Situation bei den Männern ist ähnlich wie bei den Frauen. Auf dem ersten Platz stehen die Kurzformen (50 %). Zu dieser Gruppe zählen zum Beispiel die Hypokoristika *Alex* (*Alexandros*), *Fabi* (*Fabian*), *Guili* (*Guiliano*), *Juli* (*Julian*), *Kevi* (*Kevin*) oder *Leo* (*Leonard*).

Die zweite Position nimmt die Derivation ein. Im Unterschied zu den Frauen sind die Diminutivsuffixe nicht so üblich. Sie sind nur bei den Hypokoristika *Tobilein* (*Tobi*), *Abdelchen* (*Abdel*) und *Timmchen* (*Tim*) anwesend. Auf der anderen Seite überwiegt das Suffix *-i*, was einen Einfluss der englischen Sprache erkennen lässt.

In 4 % der Fälle sind die Hypokoristika als Lallformen entstanden. Es handelt sich um *Kay* (*Kevin*) und *Abi* (*Abdel*). Bei dem ersten Vornamen kann auch die englische Sprache einen Einfluss auf die Bildung der Kurzform gehabt haben.

8.5 Spitznamen

Zum letzten Mal widme ich mich den Spitznamen, die in der Liste in den Anlagen (siehe Anhang 5) aufgeführt sind. Insgesamt wurden 46 Spitznamen ermittelt, wobei 29 von Männern und 17 von Frauen sind. Einige Befragten haben aber mehr als einen Spitznamen, das heißt, es gibt 24 Männer und 16 Frauen, die einen oder mehr Spitznamen haben. Wenn ich es prozentuell ausdrücke, betragen die Zahlen 45 % im Falle der Männer und 30 % bei den Frauen.

Die Spitznamen werden in beiden Gruppen in den meisten Fällen (87 %) von Freunden verwendet. Nur bei 11 % der Befragten wurden die Spitznamen durch Eltern oder Geschwister gebildet. In 2 % der Fälle ist der Trainer dafür verantwortlich.

Bei der Frage: «*Wie (bei welcher Gelegenheit) ist dein Spitzname entstanden?*» habe ich leider fast keine Antworten erhalten. Nur ein paar Befragte haben erwähnt, wie ihre Spitznamen gebildet wurden. Bei den Namen *Timiboy* und *Nicolas* spielten ein Film und einmal ein Buch eine Rolle für die Benennung. Zweimal wurden die Spitznamen beim Fußball oder generell beim Sport zuerst verwendet. Ein Befragter hat angegeben, dass er seinen Spitznamen *Hugo* nach einem berühmten Fußballspieler bekommen hat. In zwei Fällen gehen die Spitznamen von den Nachnamen aus (*Bierchen*, *Bruderlenz*). Der Spitzname *Mr. Neißer* wurde von einem Vater geerbt, den sich ursprünglich Kollegen ausgedacht hatten. Einmal ist der Grund der Entstehung eine Anekdote (*Ziraf*) und bei dem Spitznamen *Mutti* spielt das Benehmen der Befragten eine wichtige Rolle. *Sheepie* ist so entstanden, dass die Befragte einmal eine Frisur hatte, die einem Schaf ähnelte.

Bei dem Rest der Befragten wurde leider keine Angabe dazu gemacht, wie die Spitznamen gebildet wurden. Im Kapitel über den Spitznamen wurde erwähnt, dass die Spitznamen ab und zu transparent sein können. Das gilt aber nicht immer, bei einigen kann ich den Sinn und Ursprung mehr oder weniger ableiten, aber bei der Mehrzahl ist es schwer zu sagen, was der Auslöser dafür war.

ZUSAMMENFASSUNG

In dieser Bachelorarbeit habe ich mich mit den Vornamen, konkret mit den Hypokoristika und Spitznamen beschäftigt. Die Arbeit ist in zwei Teile geteilt. Der erste Teil befasst sich mit der Theorie, während der zweite rein praktischer Natur ist.

Zuerst habe ich die Disziplin, die sich diesem Bereich widmet, das bedeutet, die Onomastik, untersucht. Im nächsten Kapitel habe ich versucht, den Begriff Eigenname zu definieren. Danach habe ich mich auf die Vornamen konzentriert. Das Kapitel über die Morphologie hat uns über den bestimmten, unbestimmten Artikel, Kasus und Pluralbildung der Vornamen informiert. Im nächsten Teil wurde ausgeführt, wie die neuen Vornamen entstehen können. In Kapitel 6 wurden die Spitznamen vorgestellt. Ich habe nicht nur den Begriff erklärt, sondern habe ich mich auch der Klassifikation der Spitznamen gewidmet. In dem anschließenden Kapitel habe ich die Hypokoristika beschrieben. Es wurde erwähnt, wie sie entstehen können und auch verschiedene Ansichten der Philologen auf diese Problematik vorgestellt.

Der zweite Teil der Arbeit ist rein praktischer Natur. Zuerst habe ich untersucht, wie die Befragten mit den Vornamen zufrieden sind. Ich habe festgestellt, dass die Frauen zufriedener mit ihren Vornamen sind als die Männer, was mich überrascht hat. Als zweite Frage wollte ich wissen, welche Formen der Ansprache unseren Befragten am meisten gefallen. Sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern stehen die offiziellen Vornamen ohne Änderungen an erster Stelle. Bei den als am unangenehmsten empfundenen Formen hat sich gezeigt, dass beide Gruppen keine Formen haben, die ihnen nicht gefallen würden. Die zweite Position ist durch Hypokoristika besetzt.

Weiter habe ich untersucht, wie die Ansprache in Abhängigkeit von den jeweiligen Sprechern in unterschiedlichen Situationen variiert. Bei der positiven Ansprache sind die Resultate bei den Frauen und Männern unterschiedlich. Bei den Männern überwiegen in allen Fällen Vornamen ohne Modifikation, die Frauen werden von Freunden und Geschwistern oft durch Hypokoristika angesprochen. Bei der negativen Ansprache stehen die nicht modifizierten Vornamen im Vordergrund, was nicht überraschend ist. Auf der anderen Seite verdienen einige andere Ausdrücke eine Erwähnung. Es handelt sich vor allem um die Schimpfwörter, wie zum Beispiel *Hurensohn*, *Arsch*, *Arschloch*, usw. Was die neutrale Ansprache angeht, überwiegen die offiziellen Vornamen. Nur Freunde bevorzugen bei der

Ansprache der Frauen Hypokoristika. Meine Hypothese hat sich nur bei der positiven Ansprache durch Freunde und Geschwister und bei der neutralen Ansprache durch Freunde bestätigt, wo die Hypokoristika gegenüber den Vornamen ohne Änderung überwiegen. Bei dem Rest stehen immer die offiziellen nicht modifizierten Vornamen im Vordergrund.

Ein weiteres Phänomen, das ich untersucht habe, war die Bildung der Hypokoristika. Es hat sich gezeigt, dass die meisten Hypokoristika durch Kürzung gebildet werden. Bei der Derivation, die als zweite Weise der Entstehung fungiert, sind Diminutivsuffixe verbreitet. Bei den männlichen und weiblichen Hypokoristika ist der Einfluss der englischen Sprache offensichtlich.

Der letzte Teil der Arbeit wurde den Spitznamen gewidmet. Die Anzahl der Spitznamen insgesamt ist ziemlich niedrig, insbesondere im Fall der Frauen (30 %). Bei fast allen Spitznamen sind die Freunde für ihre Entstehung verantwortlich.

Zum Schluss muss ich sagen, dass die Zahlen der Spitznamen und Hypokoristika nicht so hoch waren, wie ich erwartet hätte. Absichtlich habe ich die Altersgruppe zwischen 9 und 29 Jahren ausgewählt, da ich vorausgesetzt habe, dass die Hypokoristika und Spitznamen sehr oft benutzt werden. Als Fortsetzung dieser Problematik könnte man sich auf eine andere Altersgruppe oder ein anderes Gebiet Deutschlands konzentrieren.

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Grafik 1: Beziehungen zwischen Vornamen, Familiennamen, Spitznamen und Hypokoristika.	31
Grafik 2: Zufriedenheit mit den Vornamen bei den Männern.....	33
Grafik 3: Zufriedenheit mit den Vornamen bei den Frauen.....	34
Grafik 4: angenehmste Formen der Ansprache.....	35
Grafik 5: unangenehmste Formen der Ansprache.....	36
Grafik 6: positive Ansprache bei den Frauen.....	37
Grafik 7: positive Ansprache bei den Männern.....	37
Grafik 8: negative Ansprache bei den Frauen.....	38
Grafik 9: negative Ansprache bei den Männern.....	39
Grafik 10: neutrale Ansprache bei den Frauen.....	40
Grafik 11: neutrale Ansprache bei den Männern.....	41
Grafik 12: Bildung der Hypokortistika bei den Frauen.....	42
Grafik 13: Bildung der Hypokoristika bei den Männern.....	43

BIBLIOGRAFIE

BAJO PÉREZ, Elena. *La caracterización morfosintáctica del nombre propio*. Coruña: Toxosoutos, 2002. ISBN 84-95622-42-4.

BAUER, Gerhard. *Deutsche Namenkunde*. Berlin: Weidler Buchverlag, 1998. ISBN 3-89693-321-3.

BRENDLER, Andrea. BRENDLER Silvio. *Namenarten und ihre Erforschung. Ein Lehrbuch für das Studium der Onomastik*. Hamburg: Baar, 2004. ISBN 3-935536-70-4.

COMAS D'ARGEMIR, Dolores. MUÑOZ, Joan Josep Pujadas. Antroponimia altoaragonesa: nombres, apodos y nombres de casa en dos comunidades de la Jacetania. In: *Homenaje a "Amigos de Serrablo"*. 1989. ISBN 84-86856-27-2, S. 367-412.

DUDEN [online]. Erreichbar unter URL: <<http://www.duden.de/>> [zit. siehe im Text].

GALLMANN, Peter. Zur Morphosyntax der Eigennamen im Deutschen. In: LÖBEL, Elisabeth. RAUH, Gisa. *Lexikalische Kategorien und Merkmale*. Tübingen: Niemeyer, 1997. S. 72–84.

GOTTSCHALD, Max. *Deutsche Namenkunde*. Berlin: de Gruyter, 2006. ISBN 3-11-018032-4.

KOß, Gerhard. *Namenforschung. Eine Einführung in die Onomastik* (3. Aufl.). Tübingen: Niemayer, 2002. ISBN 3-484-25134-4.

KUNZE, Konrad. *dtv-Atlas Namenkunde. Vor- und Familiennamen im deutschen Sprachgebiet*. München: Deutscher Taschenbuch, 2004. ISBN 3-423-03266-9.

MARTÍNEZ RAMÍREZ, Jesús. Aprovechamiento educativo y didactico de los apodos del Campo de Cartagena. In: *Revista murciana de antropologia*, No. 11, 2004. ISSN 1135-691X, S. 261-274.

MARTÍNEZ RAMÍREZ, Jesús. El uso social de los apodos como discurso sintetico en las sociedades rurales. *Sociedad y Discurso*, No. 19, 2011. ISSN 1601-1686, S. 49-71.

MARTÍNEZ RAMÍREZ, Jesús. Los apodos: identidad, memoria y creatividad literaria. In: *El*

descubrimiento pendiente de America Latina: diversidad de saberes en dialogo hacia un proyecto integrador. 2005. ISBN 9974-7936-0-2. S. 89-98.

NAUMANN UND GÖBEL. *Neues Lexikon der Vornamen*. Köln: Naumann & Göbel, 1987. ISBN 3-625-10004-5.

PASTYŘÍK, Svatopluk. *Studie o současných hypokoristických podobách rodných jmen v češtině*. Hradec Králové: Gaudeamus, 2003. ISBN 80-7041-569-X.

PEPIN, Nicolas. STEFANI, Elwys. *Eigennamen in der gesprochenen Sprache*. Tübingen: Francke, 2010. ISBN 978-3-7720-8334-1.

SEIBICKE, Wilfried. *Die Personennamen im Deutschen*. Berlin: de Gruyter, 1982. ISBN 3-11-0079-84-4.

SEIBICKE, Wilfried. *Vornamen*. Frankfurt am Main: Verlag für Landesamtswesen, 2002. ISBN 3-8019-5683-0.

STOCKER, Christine. Kose- und Spitznamen als Spiegel sozialer Stereotype. In: *Bulletin suisse de linguistique appliquée*. No 80, 2004. ISSN 1023-2044, S. 139- 154.

ŠRÁMEK, Rudolf. *Úvod do obecné onomastiky*. Brno: Masarykova univerzita, 1999. ISBN 80-210-2027-X.

WIDMER, Peter. *Der Eigenname und seine Buchstabe*. Bielefeld: Transcript, 2010. ISBN 978-3-8376-1620-0.

ANHANG 1: Liste der empfangenen weiblichen Namen

Anna	1
Birgit	1
Carolin	1
Corinna	1
Denise	1
Dorothea	1
Elena	1
Filippa	1
Finn	1
Frances	1
Franziska	1
Charlotte	1
Christine	4
Ida	1
Inés	1
Jasmin	2
Jil	1
Joana	1
Julia	1
Karolina	1
Kendra	1
Kirsten	1
Lara	1
Laura	1
Lea	1
Lili	2
Lisa	1
Lydia	1
Maike	1
Marthe	1
Mia	1
Natasche	1
Nele	1
Nicola	1
Noa	1
Paula	2
Sabine	1
Simona	1
Sofia	1
Stefanie Katharina	1
Svenja	1
Ulrike	1
Verena	2
Veronika	1
Yvonne	1

ANHANG 2: Liste der empfangenen männlichen Namen

Abdel	1
Alexandros	1
Benjamin	1
Daniel	1
David	1
Edgar	1
Elias	1
Eric	1
Fabian	1
Felipe	1
Felix	2
Florian	1
Giuliano	2
Christopher	3
Jannik	1
Jannes	1
Johannes	1
Jones	1
Julian	3
Karl	1
Kevin	1
Konstantin	1
Leonard	1
Lukas	1
Marco	1
Marius	1
Martin	1
Marvin	1
Max	1
Nico, Niko	2
Nicolas	1
Norbert	1
Otis	1
Phil	1
Philip	1
René	1
Sebastian	1
Steven	1
Thomas	1
Tim	1
Tobias	1
Tom	1
Uwe	1
Vy	1
Yannick	1
Yves	1

ANHANG 3: Liste der empfangenen weiblichen Hypokoristika

offizielle Namensform	Sprecher	positive Ansprache	negative Ansprache	neutrale Ansprache	angenehmste Form	unangenehmste Form
A						
Anna	Mutter	Anna	Anna	Anna	Anna	
	Vater	Anna	Anna	Anna		
	Großeltern	Anna	Anna	Anna		
	Geschwister	Anni, Anuschka	Anna	Anna		
	Freunde	Anni, Anuschka	Anna	Anna		
B						
Birgit	Mutter	Birgit	Birgit	Birgit	Bibi	
	Vater	Birgit	Birgit	Birgit		
	Großeltern	Birgit	Birgit	Birgit		
	Geschwister	Bibi	Birgit	Bibi		
	Freunde	Bibi	Birgit	Bibi		
C						
Carolin	Mutter	Carolin	Carolin	Carolin		
	Vater	Carolin	Carolin	Carolin		
	Großeltern					
	Geschwister	Caro	Carolin	Caro		
	Freunde	Caro	Carolin	Caro		
Corinna	Mutter	Corinna	Corinna	Corinna	Corinna	
	Vater	Corinna	Corinna	Corinna	Coritte	
	Großeltern	Corinna	Corinna	Corinna		
	Geschwister	Corinna	Corinna	Corinna		
	Freunde	Coco, Coritte	Corinna	Coco, Coritte		
D						
Denise	Mutter	Maus	Fräulein	Denise	Denise	Schnitzel
	Vater	Maus	ist er nie	Denise		
	Großeltern	Hexe	sind sie nie	Denise		
	Geschwister	Nisi	Schimfwörter	Denise		
	Freunde	Nisi, Schnitzel	Denise	Denise		
Dorothea	Mutter	Dorotka	Dorotka	Dorotka	Dorotka	Dorota
	Vater	Dorotka	Dorotha	Dorotha	Doro	
	Großeltern	Dorotha	Dorotha	Dorotha		
	Geschwister	Dorotha	Dorotha	Dorotha		
	Freunde	Doro	Doro	Doro		
E						
Elena	Mutter	Elena	Elena	Elena	Elena	
	Vater	Elena	Elena	Elena		
	Großeltern	Elena	Elena	Elena		
	Geschwister	Elena	Elena	Elena		
	Freunde	Mutti	Elena	Elli		
F						
Filippa	Mutter	Lu	Filippa	Lu	Lu	Filippa
	Vater	Süße	Filippa	Süße		
	Großeltern	Süße	Filippa	Lu		
	Geschwister	Lu	Filippa	Lu		
	Freunde	Fifi	Filippa	Fifi		

Finn	Mutter	Finn	Finn	Finn	Finn	Schatzi
	Vater	Finn	Finn	Finn		
	Großeltern	Finni	Finn	Finn		
	Geschwister	Finn	Arsch Finn	Finn		
	Freunde	Finn	Finn	Finn		
Frances	Mutter	Franci	Frances	Franci	Franci	Frances
	Vater	Franci	Frances	Franci		
	Großeltern	Franci	Franci	Franci		
	Geschwister	Franci	Frances	Franci		
	Freunde	Franci	Franci	Franci		
Franziska	Mutter	Franzi, Fränzchen	Franziska	Franzi	Franzi	
	Vater	Franzi	Franziska	Franzi		
	Großeltern	Franziska	Franziska	Franziska		
	Geschwister	Franzi	Franzi	Franzi		
	Freunde	Franzilein	Franzi	Franzi		
Ch						
Charlotte	Mutter	Chachen	ist sie nie	Cha	Schlotti	
	Vater	Hasenmaus	ist er nie	Cha	Cha	
	Großeltern	Charlotte	sind sie nie	Charlotte		
	Geschwister	Cha, Chali	Charlotte	Cha		
	Freunde	Cha, Schlotti	Charlotte	Cha, Schlotti		
Christin	Mutter	Christin	Christin	Christin	Christin	Tin
	Vater	Christin	Christin	Christin		Christinibini
	Großeltern					
	Geschwister	schwesterherz	Christin	Christin		
	Freunde	Christin	Christin	Christin		
Christin	Mutter	Tini	Christin	Tini	Tini	
	Vater	Tini	Tini	Tini		
	Großeltern					
	Geschwister	Tini	Tini	Tini		
	Freunde	Tini	Tini	Tini		
Christine	Mutter	Christine	Christine	Christine	Christine	Tine, Tinchen
	Vater	Christine	Christine	Christine		
	Großeltern	Christine	Christine	Christine		
	Geschwister	schwesterlein	Christine	Christine		
	Freunde	meine Liebe	Christine	Christine		
Christine	Mutter	Tine	Christine	Tine	Tine	Christine
	Vater	Tine	Christine	Tine		
	Großeltern	Christine	Christine	Christine		
	Geschwister	Tine	Tine	Tine		
	Freunde	Tine	Christine	Tine		
I						
Ida	Mutter	Ida	Ida	Ida	Ida	
	Vater	Ida	Ida	Ida		
	Großeltern	Ida	Ida	Ida		
	Geschwister	Ida	Ida	Ida		
	Freunde	Ida	Ida	Ida		
Inés	Mutter	Inés	Inés	Inés	Inesuki	
	Vater	meine kleine	Inés	Inés		
	Großeltern					
	Geschwister	Inesita, Inesuki	Inés	Inesita		
	Freunde	Aines	Inés	Inés		

J						
Jasmin	Mutter	Jasmin	Jasmin	Jasmin	Jasminchen	Nachname
	Vater	Jasmin	Jasmin	Jasmin		
	Großeltern	Jasmin	Jasmin	Jasmin		
	Geschwister					
	Freunde	Jasmin	Jasmin	Jasmin		
Jasmin	Mutter	Mäuschen	Zicke	Jasmin	Süße	Zicke
	Vater	Mäuschen	Zicke	Jasmin	Mäuschen	
	Großeltern	Jasmin	Jasmin	Jasmin		
	Geschwister	Jasmin	Jasmin	Jasmin		
	Freunde	Süße	Jasmin	Süße		
Jil	Mutter	Mäuschen	Fräulein	Mäuschen	Jil	Jilli
	Vater	Mäuschen	ist er nie	Mäuschen		
	Großeltern	Mäuschen	sind sie nie	Jil		
	Geschwister	Jillimaus	Jil	Jil		
	Freunde	Jilli, Jilleto	sind sie nie	Jil		
Joana	Mutter	Joana	Joana	Joana	Joana	Johanna
	Vater	Joana	Joana	Mausi		
	Großeltern	Joana	Joana	Joana		
	Geschwister					
	Freunde	Joana	Joana	Jojo		
Julia	Mutter	Julchen	Julia	Julia	Julia	
	Vater	Julia	Julia	Julia		
	Großeltern	Julia	Julia	Julia		
	Geschwister	kleine	Julia	kleine		
	Freunde	Julchen	Julia	Julchen		
K						
Karolina	Mutter	Karolina	Karolina	Karolina	Karolina	
	Vater					
	Großeltern	Karolina	Karolina	Karolina		
	Geschwister					
	Freunde	Karo	Karolina	Karo		
Kendra	Mutter	Kendra	Kendra	Kendra	Kendra	
	Vater	Kenny	Kendra	Kendra		
	Großeltern	Kendra	Kendra	Kendra		
	Geschwister	schwesterherz	Kendra	Kendra		
	Freunde	Kenny	Kenny	Kenny		
Kirsten	Mutter	Kirsten	Kirsten	Kind	Kiks	
	Vater	Kirsten	Kirsten	Kirsten		
	Großeltern	mein Schimmel	Kirsten	Kirsten		
	Geschwister					
	Freunde	Kiks, Kirsche, Kiki	Kirsten	Kiks, Kirsten, Kiki		
L						
Lara	Mutter	Üki	Lara	Lara	Lara	
	Vater	Üki	Lara	Lara		
	Großeltern					
	Geschwister					
	Freunde	Schuschu	Lara	Lari		
Laura	Mutter	Lauri	Laura	Laura	Lauri	
	Vater	Laura	Laura	Laura		
	Großeltern	Laura	Laura	Laura		
	Geschwister	Lauri	Laura	Lauri		
	Freunde	Laura	Laura	Laura		

Lea	Mutter	Lea	Lechen	Lea	Lea	Linchen
	Vater	Lea	Lea	Lea		
	Großeltern	Linchen	Linchen	Linchen		
	Geschwister	Lea	Lea	Lea		
	Freunde	Lea	Lea	Lea		
Lili	Mutter	Lili	Lili	kleine Maus	kleine Maus	Lili
	Vater	Lili	Lili	kleine Maus		
	Großeltern	Lili	sind sie nie	Lili		
	Geschwister					
	Freunde	Lili	sind sie nie	Lili		
Lili	Mutter	Lili	Lili	Lili	Lili	
	Vater	Lili	Lili	Lili		
	Großeltern	Lili	Lili	Lili		
	Geschwister	Lili	Arschloch	Lili		
	Freunde	Mimi	Lili	Mimi		
Lisa	Mutter				Lischen	Lisknüppel
	Vater	Lischen	Lisa	Lisa		
	Großeltern	Lisa	sind sie nie	Lisa		
	Geschwister	Lischen	Lisa	Lisa		
	Freunde	Mäuschen	sind sie nie	Lisa		
Lydia	Mutter	Ly	Lydia	Lydy	Lydy	
	Vater					
	Großeltern	Lydia	Lydia	Lydia		
	Geschwister	Lyd	Lyd	Lyd		
	Freunde	Ly	Lydia	Ly		
M						
Maike	Mutter	Schatz	Maike	Maike	Maike	
	Vater	Maike	Maike	Maike		
	Großeltern	Mäuschen	Zicke	Maike		
	Geschwister	Maike	Ratte	Maike		
	Freunde	Maike	Maike	Maike		
Marthe	Mutter	Marthe	Marthe	Marthe	Marthi	
	Vater	Marthe	Marthe	Marthe		
	Großeltern					
	Geschwister	Marthe	Marthe	Marthe		
	Freunde	Marthi	Marthe	Marthe		
Mia	Mutter	Mia	Mia	Mia	Mia	
	Vater	Mia	Mia	Mia		
	Großeltern	Mia	sind sie nie	Mia		
	Geschwister	Mia	Mia	Mia		
	Freunde	Mia	Mia	Mia		
N						
Natasche	Mutter	Taschi	Natasche	Taschi		Natasche
	Vater	Taschi	Natasche	Taschi		
	Großeltern	Natasche	Natasche	Natasche		
	Geschwister	Plümmel	Natasche	Taschi		
	Freunde	Taschi, Tasch	Natasche	Taschi		
Nele	Mutter	Nele	Nele	Nele	Nelchen	
	Vater	mein Schatz	Nele	Nele		
	Großeltern	Nele	Nele	Nele		
	Geschwister	Nelchen	Nele	Nele		
	Freunde	Nelchen	Nele	Nele		

Nicola	Mutter	Nico	Nico	Nico	Nico	Nicola
	Vater	Nico	Nico	Nico		
	Großeltern	Nico	Nico	Nico		
	Geschwister	Nico	Nico	Nico		
	Freunde	Nico	Nico	Nico		
Noa	Mutter	Noa	Noa	Noa	Noa	
	Vater	Noa	Noa	Noa		
	Großeltern	Noa	Arsch	Noa		
	Geschwister	Noa	Noa	Noa		
	Freunde	Noa	Noa	Nono		
P						
Paula	Mutter	Pauline, Paulchen	Paula	Paulinchen	Paulinchen	Putzelchen
	Vater					
	Großeltern	Paula	Paula	Paula		
	Geschwister					
	Freunde	Pauli	Paula	Paula		
Paula	Mutter	Schneckchen	Paula	Süße		Arschloch
	Vater	Paula	Paula	Paula		
	Großeltern	Süße	Paula	Paula		
	Geschwister	Pauli	Paula	Paula		
	Freunde	Pauli	Arschloch	Paula		
S						
Sabine	Mutter	Sabine	Sabine	Sabinchen	Sabi	Sabinchen
	Vater	Sabine	Sabine	Sabinchen		
	Großeltern	Sabine	Sabine	Sabinchen		
	Geschwister	Sabi	Sabine	Sabi		
	Freunde	Sabi	Sabine	Sabi		
Simona	Mutter	Simona	Simona	Simona	Simona	
	Vater	Simona	Simona	Simona		
	Großeltern	Simona	Simona	Simona		
	Geschwister	Mona	Simona	Simona		
	Freunde	Mo	Simona	Simona		
Sofia	Mutter	Süße Maus	Sofia	Sofia	Sofia	
	Vater	Sofia	Sofia	Sofia		
	Großeltern	Sofia	Sofia	Sofia		
	Geschwister	Süße Maus	Sofia	Sofia		
	Freunde	Sofia	Sofia	Sofia		
Stefanie	Mutter	Stef	Steffi	Stef	Steffi	
Katharina	Vater	Mini	Steffi	Steffi	Stef	
	Großeltern	Steffi	Steffi	Steffi		
	Geschwister	Steffi	Steffi	Steffi		
	Freunde	Steffi	Steffi	Steffi		
Svenja	Mutter	Svenni	Svenja	Svenja	Svenja	
	Vater	Svenja	Svenja	Svenja		
	Großeltern	Svenni	sind sie nie	Svenja		
	Geschwister	Svenja	Svenja	Svenja		
	Freunde	Svenja	Svenja	Svenja		
U						
Ulrike	Mutter	Ulilein, Ulichen	Ulrike	Uli	Uli	Ulrike
	Vater	Töchtelein	Ulrike	Uli		
	Großeltern	Uli	Ulrike	Uli		
	Geschwister	Uli	Ulrike	Uli		
	Freunde	Ulileinchen	Uli	Uli		

V						
Verena	Mutter	Mausi	Verena	Vereni	Verena	Mausi
	Vater	Verena	Verena	Verena		
	Großeltern					
	Geschwister	Vreni	Verena	Vreni		
	Freunde	Verena	Verena	Vere		
Verena	Mutter	Nena	Verena	Nena	Verena	Veri
	Vater					
	Großeltern	Verena	Verena	Verena		
	Geschwister					
	Freunde	Vroni	Verena	Verena		
Veronika	Mutter	Vero	Veronika	Vero	Vero	Vroni
	Vater	Vroni	Vroni	Vroni		
	Großeltern	Veruschka	Veruschka	Veruschka		
	Geschwister	Vero	Veronika	Vero		
	Freunde	Vero	Veronika	Vero		
Y						
Yvonne	Mutter	Yvi	Yvonne	Yvi	Yvonne	
	Vater	Yvonne	Yvonne	Yvi		
	Großeltern	Yvonne	Yvonne	Yvonne		
	Geschwister	Yvi	Yvonne	Yvi		
	Freunde	Yvi	Yvonne	Yvi		

ANHANG 4: Liste der empfangenen männlichen Hypokoristika

offizielle Namensform	Sprecher	positive Ansprache	negative Ansprache	neutrale Ansprache	angenehmste Form	unangenehmste Form
A						
Abdel	Mutter	Abed	Abdel	Abdelchen	Abi	Abdel
	Vater	Abdel	Abdel	Abdelchen		
	Großeltern	Abed	Abdel	Abdel		
	Geschwister	Abed	Abdel	Abdel		
	Freunde	Abi	Abdel	Abdel		
Alexandros	Mutter	Alex	Alexandros	Alex		
	Vater	Alex	Alex	Alex		
	Großeltern					
	Geschwister	Bro	Alex	Bruder		
	Freunde	Nachname	Nachname	Nachname		
B						
Benjamin	Mutter	Benny	Benjamin	Benny		Benny
	Vater	mein Sohn	Benjamin	mein Sohnemann		
	Großeltern	mein Süße	Benjamin	mein Süße		
	Geschwister					
	Freunde	Digga	Diggi	Digga		
D						
Daniel	Mutter	Daniel	Daniel	Daniel	Dani	Hugo
	Vater	Daniel	Daniel	Daniel		
	Großeltern	Daniel	Daniel	Daniel		
	Geschwister	Daniel	Daniel	Daniel		
	Freunde	Daniel	Hugo	Hugo		
David	Mutter	David	David	David	David	
	Vater	David	David	David		
	Großeltern					
	Geschwister	Bruder	Bro	Bro		
	Freunde	Nachname	Nachname	Nachname		
E						
Edgar	Mutter	Eddi	Edgar	Eddi	Eddi	Zwerg
	Vater	Edgar	Edgar	Eddi		
	Großeltern	Eddi	Edgar	Eddi		
	Geschwister	Eddi	Junge	Eddi		
	Freunde	Eddi	Junge	Eddi		
Elias	Mutter	mein Schatz	Elias	Elias	Elias	
	Vater	Elias	Elias	Elias		
	Großeltern	mein Schatz	Elias	Elias		
	Geschwister					
	Freunde	Elias	Elias	Elias		
Eric	Mutter	Eric	Eric	Eric	Ericson	Schrotti
	Vater	mein Sohn	mein Sohn	Eric		
	Großeltern	Eric	Eric	Eric		
	Geschwister	mein Lieblingsbruder	Arsch	Eric		
	Freunde	Tschabo	Spachen	Eric		

F						
Fabian	Mutter	Fabi	Fabian	Fabi	Fabi	Fabiano
	Vater	Fabi	Fabian	Fabi		
	Großeltern	Fabiano	Fabiano	Fabiano		
	Geschwister	Fabi	Fabiano	Fabi		
	Freunde	Fabi	Fabiano	Fabi		
Felipe	Mutter	Felipe	Felipe	Felipe	Felipe	Idiot
	Vater	Felipe	Felipe	Felipe		
	Großeltern	Felipe	Felipe	Felipe		
	Geschwister	Felipe	Felipe	Felipe		
	Freunde	Felipe	Felipe	Felipe		
Felix	Mutter	Feli	Felix	Felix	Felix	
	Vater	Feli	Felix	Felix		
	Großeltern	Felix	Felix	Felix		
	Geschwister	Felix	Felix	Felix		
	Freunde	Felix	Felix	Felix		
Felix	Mutter	Schatzi	Felix	Felix	Felix	
	Vater	Feli	Felix	Felix		
	Großeltern	Felix	Felix	Felix		
	Geschwister	Felix	Diggah	Felix		
	Freunde	Nachname	Felix	Nachname		
Florian	Mutter	Flo	Flo	Flo	Flo	
	Vater	Flo	Florian	Flo		
	Großeltern	Flo	Flo	Flo		
	Geschwister	Flo	Flo	Flo		
	Freunde	Flo	Flo	Flo		
G						
Giuliano	Mutter	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
	Vater	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
	Großeltern	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
	Geschwister	du	Giuliano	Giuliano		
	Freunde	Big G	Mof	Guili		
Giuliano	Mutter	Giuliano	Giuliano	Giuliano	Giuliano	
	Vater	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
	Großeltern					
	Geschwister	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
	Freunde	Giuliano	Giuliano	Giuliano		
Ch						
Christoph	Mutter	Christoph	Christoph	Christoph	Stroh	Christoph
	Vater	Chrischi	Christopher	Chrischi		
	Großeltern	Christoph	Christoph	Christoph		
	Geschwister	Christoph	Christoph	Christoph		
	Freunde	Stroh	Stroh	Stroh		
Christopher	Mutter	Chrischi	Christopher	Chrischi	Chrischi	Nachname
	Vater	Chrischi	Christopher	Chrischi		
	Großeltern	Chrischi	Christopher	Chrischi		
	Geschwister	Chrischi	Christopher	Chrischi		
	Freunde	Nachname	Christopher	Nachname		
Christopher	Mutter	Chrissi	Christopher	Chrissi	Chris	Christopher
	Vater	Kind	Chris	Meen Jung		
	Großeltern	Chrissi	Christopher	Chrissi		
	Geschwister	Chrissi	Christopher	Chrissi		
	Freunde	Alter, Digga	Alter, Digga	Chris		

J						
Jannik	Mutter	Jannik	Jannik	Jannik	Jannik	
	Vater	Jannik	Jannik	Jannik		
	Großeltern	Jannik	Jannik	Jannik		
	Geschwister	Jannik	Jannik	Jannik		
	Freunde	Jannik	Jannik	Jannik		
Jannes	Mutter	Jannes	Jannes	Mäuschen	Jannes	Mäuschen
	Vater	Jannes	Jannes	Jannes		
	Großeltern	Jannes	Jannes	Jannes		
	Geschwister					
	Freunde	Jannes	Arschloch	Jannes		
Johannes	Mutter	Johannes	Nachname	Johannes		
	Vater	Johannes	Johannes	Johannes		
	Großeltern	Johannes	Johannes	Johannes		
	Geschwister	Johannes	Johannes	Johannes		
	Freunde	Johannes	Johannes	Johannes		
Jones	Mutter	Jones	Jones	Jones	Jones	
	Vater	Jones	Jones	Jones		
	Großeltern	Jones	Jones	Jones		
	Geschwister	Jones	Jones	Jones		
	Freunde	Jones	Jones	Jones		
Julian	Mutter	Juli	Julian	Julian	Julian	Juli
	Vater	Julian	Julian	Julian		
	Großeltern	Juli	Julian	Julian		
	Geschwister	Juli	Julian	Juli		
	Freunde	Julian	Mof	Julian		
Julian	Mutter	Juli	Julian	Julian		
	Vater	Juli	Julian	Julian		
	Großeltern	Julian	Julian	Julian		
	Geschwister					
	Freunde	Bierchen	Julian	Julian		
Julian	Mutter	Julian	Julian	Julian	Julian	Verniedlichungen
	Vater					
	Großeltern					
	Geschwister	Julian	Beleidigung	Julian		
	Freunde	Meister	Julian	Julian		
K						
Karl	Mutter	Karl	Karl	Karl	Karl	
	Vater	Karl	Karl	Kalli		
	Großeltern	Karl	Karl	Schnuckelchen		
	Geschwister	Bruder	Karl	Karl		
	Freunde	Karl	Karl	Karl		
Kevin	Mutter	Schatzi	Kevin	Digga	Kevin	Klevepo
	Vater	Digga	Kevin	Digga		
	Großeltern	Kevi	Kevin	Kevi		
	Geschwister		Arsch	Kay		
	Freunde	Kevin	Kevin	Kevin		
Konstantin	Mutter	Kostjuscha	ist sie nie	Kostja	Kostjan	Ziraf
	Vater	Sohn	Kostja	Sohn		
	Großeltern					
	Geschwister	Bruderchen	Dummkopf	Bruder		
	Freunde	Kostjanchik	Ziraf	Kostjan		

L						
Leonard	Mutter	Leonard	Leonard	Lenny	Leo	Lenny
	Vater	Leonard	Leonard	Leonard		
	Großeltern	Leonard	Leonard	Leonard		
	Geschwister	Lenny	Lenny	Lenny		
	Freunde	Nachname	Hurensohn	Nachname		
Lukas	Mutter	Lukas	Lukas	Lukas	Lukas	
	Vater	Lukas	Lukas	Lukas		
	Großeltern	Lukas	Lukas	Lukas		
	Geschwister	Lukas	Lukas	Lukas		
	Freunde	Lukas	Lukas	Lukas		
M						
Marco	Mutter	Marco	Marco	Marco	Marco	Noob
	Vater	Marco	Marco	Marco		
	Großeltern	Marco	Marco	Marco		
	Geschwister	Noob	Marco	Noob		
	Freunde	choo Noob	Marco	Marco		
Marius	Mutter	mein Schatz	Marius	Marius		Wanki
	Vater					
	Großeltern					
	Geschwister	Großer, Chef	Wanki	Großer		
	Freunde	Doc, Chef	Marius	Marius		
Martin	Mutter	Martin	Martin	Martin	Martin	
	Vater	Martin	Martin	Martin		
	Großeltern	Martin	Martin	Martin		
	Geschwister	Martin	Martin	Martin		
	Freunde	Maddin	Martin	Maddin		
Marvin	Mutter	Marvin	Marvin	Marvin	Nachname	Marvin
	Vater	Marvin	Marvin	Marvin		
	Großeltern	Marvin	Marvin	Marvin		
	Geschwister	Marvin	Marvin	Marvin		
	Freunde	Nachname	Nachname	Nachname		
Max	Mutter	Max	Max	Max	Max	Maximilian
	Vater	Max	Max	Max		
	Großeltern	Max	Stinkstiffel	Herzimauslein		
	Geschwister	Max	Max	Max		
	Freunde	Max	Maximilian	Max		
N						
Nico	Mutter	Nick	Nico	Nico	Nico	Nikolas
	Vater	Nico	Nico	Nico		
	Großeltern	Nico	Nico	Nico		
	Geschwister	Nick	Nico	Nico		
	Freunde	Nick	Nico	Nico		
Niko	Mutter	Niko	Niko	Niko	Mr. Niessen	Nikolausius
	Vater	Nikolausius	Niko	Allofs		Allofs
	Großeltern	Niko	ist sie nie	Niko		
	Geschwister	Niko	Niko	Niko		
	Freunde	Allofs	Niko	Allofs		
Nicolas	Mutter	Nick	Nachname	Nicolas		Verniedlichungen
	Vater					
	Großeltern	Nicolas	Nicolas	Nicolas		
	Geschwister	Nicolas	Nicole	Nicolas		
	Freunde	Goldstück	Schimpfwörter	Nick		

Norbert	Mutter	Norbert	Norbert	Norbert	Norbi	Norbert
	Vater	Norbert	Norbert	Norbert		
	Großeltern	Norbert	Norbert	Norbert		
	Geschwister	Norbert	Norbert	Norbert		
	Freunde	Norbert	Norbert	Norbert		
O						
Otis	Mutter	Otis	Otis	Otis	Otis	
	Vater	Otis	Otis	Otis		
	Großeltern	Otis	Otis	Otis		
	Geschwister	Otis	Otis	Otis		
	Freunde	Otis	Otis	Otis		
P						
Phil	Mutter	Phil	Phil	Phil	Phil	
	Vater	Phil	Phil	Phil		
	Großeltern	mein Süße	Phil	Phil		
	Geschwister	Phil	Phil	Phil		
	Freunde	Phil	Phil	Phil		
Philip	Mutter	Phili	Philip	Pupsi	Phili	
	Vater	Diggi	Philip	Digger		
	Großeltern	Phili	Phili	Phili		
	Geschwister					
	Freunde	Nachname	Nachname	Nachname		
R						
René	Mutter	René	René	René	René	
	Vater	René	René	René		
	Großeltern	René	René	René		
	Geschwister	René	René	René		
	Freunde	Reni	René	René		
S						
Sebastian	Mutter	Basti	Sebastian	Basti	Sebastian	Basti
	Vater	Sebastian	Basti	Basti		
	Großeltern	Basti	Basti	Basti		
	Geschwister	Basti	Basti	Basti		
	Freunde	Sebastian	Sebastian	Sebastian		
Steven	Mutter	Stevie	Steven	Schatzi	Stevo	Steven
	Vater	mein Sohn	Steven	Steven		
	Großeltern	Steven	Steven	Steven		
	Geschwister	Steven	Steven	Steven		
	Freunde	Stevo	Steven	Stevo, Stevie		
T						
Thomas	Mutter	Thomas	Thomas	Thomas	Thomas	Thommi
	Vater	Thomas	Thomas	Ey, kurzer		
	Großeltern	Thommi	Thomas	Thommi		
	Geschwister	Thomas	Thomas	Thommi		
	Freunde	Thomas	Arschloch	Thomas		
Tim	Mutter	Timi	Tim	Timi	Tim	Timiboy
	Vater	Timi	Tim	Tim		
	Großeltern	Tim	Tim	Tim		
	Geschwister	Timmchen	Tim	Timmchen		
	Freunde	Timiboy	Tim	Timi		

Tobias	Mutter	Tobi	Tobi	Tobi	Tobi	Tobilein
	Vater	Tobi	Tobi	Tobi		
	Großeltern	Tobias	Tobias	Tobias		
	Geschwister	Tobi	Tobi	Tobi		
	Freunde	Tobias	Tobias	Choupo		
Tom	Mutter	Tom	Tom	Tom	Tom	
	Vater	Tommi	Tom	Tommi		
	Großeltern	Tom	Tom	Tom		
	Geschwister	Tom	Tom	Noob		
	Freunde	Tom	Mof	Tom		
U						
Uwe	Mutter	Uwe	Uwe	Uwe	Uwi	Nachname
	Vater	Uwe	Uwe	Uwe		
	Großeltern	Uwi	Uwe	Uwe		
	Geschwister	Bro	Uwe	Bro		
	Freunde	Uwi	Uwe	Uwe		
V						
Vy	Mutter	Vy	Vy	Vy	Vy	
	Vater	Vy	Vy	Vy		
	Großeltern	Vy	Vy	Vy		
	Geschwister	Vy	Vy	Vy		
	Freunde	Vy	Vy	Vy		
Y						
Yannick	Mutter	Yanny	Yannick	Yannick	Yannick	Yanny
	Vater	Yannick	Yannick	Yannick		
	Großeltern	Yannick	Yannick	Yanny		
	Geschwister	Yannick	Yannick	Yannick		
	Freunde	Yannick	Nachname	Yannick		
Yves	Mutter	Yves	Yves	Yves	Iviza	
	Vater	Yves	Yves	Yves		
	Großeltern	Yves	Yves	Yves		
	Geschwister	Yves	Yves	Yves		
	Freunde	Iviza	Yves	Iviza		

ANHANG 5: Liste der empfangenen Spitznamen

männliche Spitznamen	weibliche Spitznamen
Allofs	Babe
Bierchen	Baby
Bruderlenz	Coco
Didi	Dido
Ericson	Hexe
Hugo	Jojo
Chef	Lisknüppel
Iviza	Lolipopp
Jukke	Lu
Kenneth	Mini
Maddin	Mutti
Meen Jung	Plümmel
Meister	Sheepie
Mof	Schneckchen
Mösicke	Schnitzel
Mr. Neißer	Schuschu
Noob	Üki
Schnuckelchen	
Spachen	
Stiffler	
Stinstiffel	
Stroh	
Tier	
Timiboy	
Tschabo	
Wanki	
Ziraf	
Zorro	
Zwerg	

ANHANG 6: Fragebogen

Hallo,

ich bin Veronika und habe für meine Bachelorarbeit einen Fragebogen über Vornamen erstellt. Umso mehr ausgefüllte Fragebögen ich von euch zurückerhalte, desto aussagekräftiger wird das Ergebnis für meine Arbeit sein. Aus diesem Grund bin euch sehr dankbar, wenn ihr ein paar Minuten eurer Zeit aufwenden könnt und die folgenden Fragen beantwortet:

Name und Vorname:

Alter:

1. Wie spricht dich deine Mutter an:
 - a) wenn sie dich loben will (eine positive Ansprache)?
 - b) wenn sie auf dich böse ist (eine negative Ansprache)?
 - c) gewöhnlich (eine neutrale Ansprache)?

2. Wie spricht dich dein Vater an:
 - a) wenn er dich loben will (eine positive Ansprache)?
 - b) wenn er auf dich böse ist (eine negative Ansprache)?
 - c) gewöhnlich (eine neutrale Ansprache)?

3. Wie sprechen dich deine Großeltern an:
 - a) wenn sie dich loben wollen (eine positive Ansprache)?
 - b) wenn sie auf dich böse sind (eine negative Ansprache)?
 - c) gewöhnlich (eine neutrale Ansprache)?

4. Wie sprechen dich deine Geschwister an:
 - a) wenn sie dich loben wollen (eine positive Ansprache)?
 - b) wenn sie auf dich böse sind (eine negative Ansprache)?
 - c) gewöhnlich (eine neutrale Ansprache)?

5. Wie sprechen dich deine Freunde an:

- a) wenn sie dich loben wollen (eine positive Ansprache)?
 - b) wenn sie auf dich böse sind (eine negative Ansprache)?
 - c) gewöhnlich (eine neutrale Ansprache)?
-
- 6. Welche Form deines Namens ist die angenehmste für dich?
 - 7. Welche Form deines Namens ist am wenigsten angenehm für dich?
 - 8. Bist du mit deinem Namen zufrieden oder möchtest du einen anderen Namen haben?
 - 9. Hast du einen Spitznamen? (wenn ja, welchen)
 - 10. Wie (bei welcher Gelegenheit) ist dein Spitzname entstanden?
 - 11. Wer hat sich den Spitznamen ausgedacht?

Vielen Dank

ANOTACE

Jméno a příjmení:	Mgr. Veronika Kaplanová
Katedra:	Katedra jazyka německého
Vedoucí práce:	Mgr. Marek Bohuš, PhD.
Rok obhajoby:	2014

Název práce:	Křestní jména se zaměřením na hypokoristika a přezdívky v Německu.
Název v angličtině:	First names focusing on hypocorism and nicknames in Germany.
Anotace práce:	Předmětem této bakalářské práce jsou hypokoristika a přezdívky v Německu. Po představení onomastiky následuje oddíl věnovaný křestním jménům a jejich morfologické stránce. Teoretickou část uzavírají kapitoly o přezdívkách a hypokoristikách. V části praktické se zabývám samotnému zkoumání hypokoristik a přezdívek. Sleduji nejen způsob tvoření, ale také používání hypokoristik při různých osloveních, nejpříjemnější formu oslovení a zda respondenti mají přezdívky.
Klíčová slova:	křestní jména, přezdívky, hypokoristika, tvoření, spokojenost se jménem
Anotace v angličtině:	The aim of this Bachelor thesis are hypocoristics and nicknames in Germany. After the introduction of onomastics follows a section dedicated to the proper names and their morphology. The theoretical part conclude chapters about nicknames and hypocoristics. In the practical part, I deal with the investigation of hypocoristics and nicknames. I see not only the way of creation, but also the use of hypocoristics at different salutation, the most pleasant form of salutation and if the respondents have nicknames.
Klíčová slova v angličtině:	first names, nicknames, hypocoristics, formation, satisfaction with the name

Přílohy vázané v práci:	seznam získaných ženských jmen seznam získaných mužských jmen seznam získaných ženských hypokoristik seznam získaných mužských hypokoristik seznam získaných přezdivek anketa
Rozsah práce:	49 stran + 18 stran příloh
Jazyk práce:	jazyk německý